

# Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg

*Vögel an Alster und Elbe*



in Zusammenarbeit mit dem NABU-Landesverband Hamburg, der OAG-SH/HH,  
dem DJN und dem Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.

10/2018

Zum nächsten Vortragsabend laden wir ein! Er findet statt am **Montag, den 15.10.2018**  
um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Biozentrums Grindel (ehemals Zoologisches  
Institut), Martin-Luther-King-Platz 3, Hamburg

## Programm

Einflug des Erlenzeisigs im Winter 2016/2017

OLAF GEITER

Aktuelles vogelkundliches Geschehen

ALEXANDER MITSCHKE



Erlenzeisig bei der namensgebenden „Arbeit“.

Foto: 11.03.2013, Berner Au/HH, HANS-HERMANN HARMS

## Das Vortragsprogramm des AK VSW HH

### Ausblick auf die nächsten Monate

19. November 2018    Andreas Zours - „Heute hier, morgen dort“ - das Meta-Populations-Konzept der Schwarzkopfmöwe
17. Dezember 2018    Stefan Garthe, Katharina Fließbach - [Brütende Möwen und Hightech auf Hamburger Dächern]
21. Januar 2019        Matthias Haupt - [Farbberingung von Silberreihern in Weißrussland]
18. Februar 2019      Alexander Mitschke - [Das Vogeljahr 2018/2019 im Hamburger Raum]
18. März 2019         Alexander Zimmermann - [Die Rückkehr des Auerhuhns]



Turmfalke - ein Charaktervogel städtischer Brachen  
Foto: 27.09.2018, Moorburg/HH, ALEXANDER MITSCHKE

## Zum Mitmachen: Zähltermine und Erfassungsprogramme

### Monitoring rastender Wasservögel („Wasservogelzählung“) – Aktuelle Zähltermine

Nachfolgend finden Sie die Zähltermine der Programme des Monitorings rastender Wasservögel für die Zählperiode 2018/19. Für alle Zählungen gilt: Wichtig ist, dass so nah wie möglich am Stichtag erfasst wird. Die Gewässer können also auch unter der Woche aufgesucht werden, z.B. wenn durch schlechte Sicht o.ä. eine Zählung am vorgegebenen Wochenende nicht möglich ist. Angegeben ist jeweils der Sonntag des Zählwochenendes.

2018	2019
15.07.2018	13.01.2019
12.08.2018	17.02.2019
16.09.2018	17.03.2019
14.10.2018	14.04.2019
18.11.2018	12.05.2019
16.12.2018	16.06.2019

MARTIN SCHLORF

### Gardenbirds 2018/2019

Auch in diesem Winter findet wieder das Zählprogramm der „Gardenbirds“ mit unveränderter Methodik statt. Die erste Zählwoche startet am Sonntag, den 11.11.2018, während die letzte Zählwoche nach 18 Wochen Programmdauer dann am 10.03.2019 beginnen wird.

Neben der traditionellen Erfassung auf Zählbögen in Papierform gibt es auch die Möglichkeit, die Zählergebnisse direkt in ein Excel-Formular einzugeben. Dies erleichtert

die spätere Zusammenführung der Zählungen aus den einzelnen Gärten. Im Interesse einer weiterhin hohen Erfassungsdichte wollen wir auch neue Gärten zusätzlich ins Zählprogramm aufzunehmen, um den Wegfall einzelner Gärten kompensieren zu können.

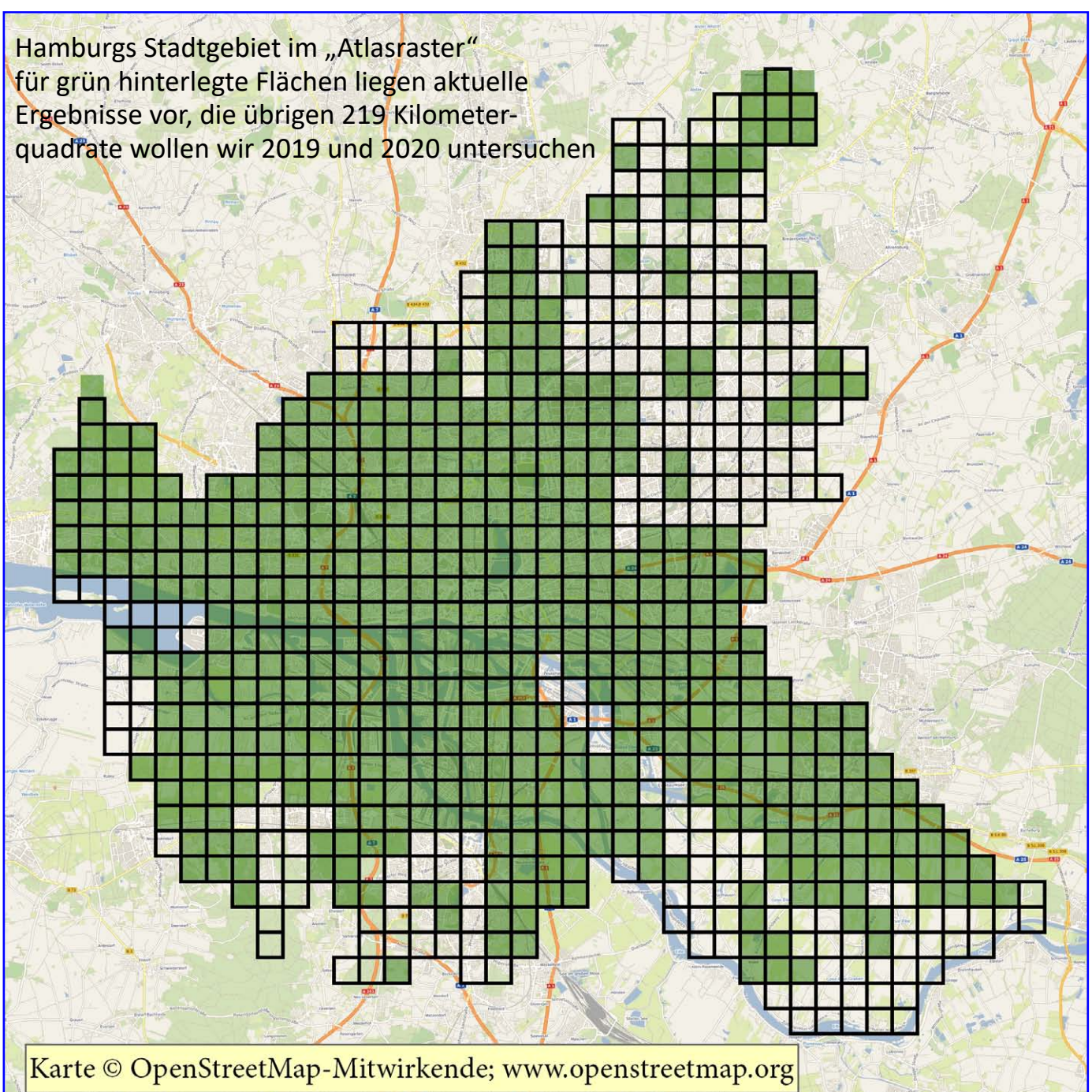
Wer generell Interesse an einer Mitarbeit hat, melde sich bitte unter [gardenbirds@ornithologie-hamburg.de](mailto:gardenbirds@ornithologie-hamburg.de) oder direkt beim Vortragsabend.

AXEL DIEN, BERNHARD KONDZIELLA

## Brutvogelatlas Hamburg 2020 - ein großes Projekt in den Startlöchern

Noch 219 Kilometerquadrate bis zum Ziel – so könnte man die Aufgabe beschreiben, die für die Jahre 2019 und 2020 als Arbeitskreis vor uns liegt. Nach jahrelangen Vorarbeiten und unter Förderung und Begleitung durch die Behörde für Umwelt und Energie, Staatliche Vogelschutzwarte, wird der Abschluss

einer zweiten, flächendeckenden Bestandserfassung der Brutvögel in Hamburg immer realistischer. Ziel ist die Veröffentlichung eines neuen Brutvogelatlas 20 Jahre nach Abschluss der Erst-Inventur von Hamburgs Brutvögeln (Mitschke & Baumung 2001: Brutvogelatlas Hamburg. Hamb. avifaun. Beitr. 31). Dafür



wollen wir in den Jahren 2019 und 2020 jeweils etwa 110 Kilometerquadrate im Stadtgebiet bearbeiten. Räumliche Schwerpunkte liegen vor allem im Norden und Osten der Stadt sowie in Teilen der Vier- und Marschlande und im Harburger Raum. Für rund 540 Kilometerquadrate liegen bereits aus den letzten Jahren Aktualisierungen der Kartierung und neue Bestandsangaben vor (vgl. grün unterlegte Flächen in der Karte).

Im Laufe der nächsten Monate wollen wir diese gemeinsame Aufgabe systematisch vorbereiten. Für alle, die uns helfen wollen, werden wir Schulungen zur Kartiermethode anbieten und individuelle Unterlagen für die Bearbeitung eines oder mehrerer Kilometerquadrate zur Verfügung stellen. Die Erfassungsmethode ist dabei standardisiert und orientiert sich an vergangenen Kartierungen, um eine direkte Vergleichbarkeit der Ergeb-

nisse gewährleisten zu können. Für jedes Kilometerquadrat werden lediglich 3 Kontrolltermine erforderlich sein, die zwischen Mitte März und Ende Juni liegen müssen.

Wer Interesse an einer Mitarbeit bei unseren Atlaskartierungen im nächsten Jahr bzw. an einer Teilnahme von Einführungen bzw. Schulungen zum Thema hat, sollte sich möglichst bald bei Alexander Mitschke ([Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de](mailto:Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de)) melden. Das erleichtert die anstehenden Planungen und ermöglicht uns eine Vorbereitung der nächsten Kartiersaison „ohne Hektik“. In den nächsten Ausgaben unserer monatlichen „Mitteilungen“ wird das Projekt einen regelmäßigen Platz einnehmen, um von Fortschritten berichten zu können und Methode sowie beispielhafte Ergebnisse genauer vorstellen zu können.



Keine häufigere Vogelart hat in Hamburg prozentual in den letzten 20 Jahren so stark zugenommen wie die Schwanzmeise - auch ein Atlasergebnis  
Foto: 12.12.2015, Steller See/WL, ANDREAS GIESENBERG

**Mittwinterzählung auf Fehmarn vom 11. bis 13. Januar 2019**

Im Januar 2019 führen wir wieder die mittwinterliche Internationale Wasservogelzählung auf der Insel Fehmarn durch, es ist bereits die 48. Erfassung in Folge. Über zahlreiche Teilnehmer würden wir uns wieder freuen. Interessenten wenden sich bitte an Axel Dien (adien@ornithologie-hamburg.de).

Neben der eigentlichen Anmeldung ist für uns noch wichtig zu wissen, wer sich selbst um eine Unterkunft kümmert (bitte bei der Anmeldung mit angeben). Bitte beachten: Anmelde-schluss ist der 17.12.2018 (Dezember-Vortragsabend) !

Die Ergebnisse der letzten Jahre sind zu finden unter <http://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/mittwintervogelzaehlung-fehmarn>.

AXEL DIEN & JENS HARTMANN



Großmöwen folgen einlaufenden Fischkuttern am Burger Binnensee.  
Foto: 16.01.2009, JENS HARTMANN

## Wintervogelzählung - Bald geht es wieder los!

Das Programm der Wintervogelzählung wird selbstverständlich auch in diesem Jahr fortgesetzt. Die drei Zähltermine liegen (wie immer) in den drei Zeiträumen 15.11.-30.11., 25.12.-10.01. und 01.02.-15.02.

Diese drei Zeiträume entsprechen denen im Wintervogelzählungs-Programm von Schleswig-Holstein und sollen eine spätere Vergleichbarkeit der Ergebnisse ermöglichen.

Am Aufbau der Erfassungsbögen hat sich nichts geändert. Sie können hier die gleichen Vorlagen verwenden wie in den letzten Jahren. Die Teilnehmer, welche ihre Ergebnisse direkt in Excel-Tabellen eintragen, bekommen eine auf die aktuelle Saison 2018/19 angepasste Datei zugeschickt. Bitte nutzen Sie diese Datei zur Eingabe und nicht eine Datei aus den Vorjahren. Dies erleichtert die automatisierte Zusammenführung der Zählungen der einzelnen Strecken.

Weitere Zählerinnen und Zähler sind immer willkommen. Dabei kann man sich „seine Route“ selbst aussuchen, sollte dabei nur beachten, dass die abgelaufene Strecke mindestens eine Länge von 3 km erreicht und nicht mehr als drei Groß-Lebensräume berührt. Von besonderem Interesse wären auch winterliche Zählungen auf Strecken bzw. Probeflächen, die im Rahmen des Monitorings häufiger Brutvögel bereits bearbeitet werden.

Wer in unser Programm „Wintervogelzählung“ einsteigen möchte, wendet sich bitte an

Bernhard Kondziella

Bernhard.Kondziella@ornithologie-hamburg.de

oder

Alexander Mitschke

Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de

BERNHARD KONDZIELLA



Der nächste Winter kommt bestimmt...  
Foto: 06.12.2012, Moorburg/HH, ALEXANDER MITSCHKE

## Nachrichten, Tipps, Hinweise

### Weitere Auswertungen von Beobachtungen aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf der Homepage verfügbar

Um die in den Jahren 2012-2015 über ornitho.de und andere Beobachtungsprogramme gesammelten Daten aus dem Hamburger Berichtsgebiet auf besondere Beobachtungen zu prüfen und langfristige Entwicklungen einzelner Arten zu dokumentieren, wurde in den vergangenen beiden Jahren mit der Auswertung der gesammelten Daten der oben genannten Jahre begonnen. Um diese, in ihrer Form an die bekannten ornithologischen Jahresberichte angelehnten Auswertungen allen Interessierten zugänglich zu machen,

soll an dieser Stelle monatlich auf die Veröffentlichung einiger Ausarbeitungen hingewiesen werden, die im AVIFAUNA Bereich der Homepage des Arbeitskreises zu finden sind. Aktuelle Autoren sind R. MULSOW, B. KONDZIELLA und G. FICK. Hier die direkten Links zu den neuesten Ausarbeitungen:

23. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/berghaenfling>
24. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/karmingimpel>
25. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/rauchschwalbe>
26. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/trauerbachstelze>
27. <https://www.ornithologie-hamburg.de/index.php/thunbergschafstelze>

Wer Interesse hat an der Auswertung von Beobachtungsdaten mitzuwirken und/oder selbst Auswertungen zu erstellen oder zu unterstützen, ist herzlich willkommen.

Infos unter: [gunnar.fick@yahoo.com](mailto:gunnar.fick@yahoo.com)

GUNNAR FICK



Auch zur Rauchschwalbe liegen jetzt neue Auswertungen vor.  
Foto: 19.04.2015, Wohldorf/HH, JENS OLAF JOHANNSEN



## Afro-eurasisches Wasservogelübereinkommen (AEWA) und Gänseschutz (Teil 4)

In den vorhergegangenen Mitteilungen des Arbeitskreises VSW (6, 8+9/2018) haben wir über die Bestrebungen zur Einführung einer Populationsobergrenze z.B. für die Nonnengans berichtet. Vor allem den Aktivitäten von Birdlife International ist es zu verdanken, dass diese Bestrebungen zumindest im rechtlichen Rahmen der EU-Vogelschutz-Richtlinie in den Staaten der EU gesehen werden müssen. Die **EU-Vogelschutzrichtlinie** ist eine Vereinbarung innerhalb der EU und zuletzt 2009 aktualisiert worden. Der Text lautet:

### Geschützte Arten

Die Richtlinie schützt sämtliche wildlebenden Vogelarten (Art. 1). Ihre Bestände sollen dauerhaft überlebensfähige Populationen behalten oder durch geeignete Maßnahmen wieder erreichen. In Anhängen werden Arten mit besonderem Schutzstatus gelistet, für die weitergehende Schutzmaßnahmen gelten. Anhang I der Richtlinie umfasst 181 Arten beziehungsweise Unterarten (Stand 2009). Die Mitgliedstaaten sind verpflichtet, die zur Erhaltung dieser Arten „zahlen- und flächenmäßig geeignetsten Gebiete“ zu Schutzgebieten zu erklären.

### Jagd und Vogelfang

Die Jagd auf Singvögel gab in den 1970er Jahren den Anstoß für die EU-Vogelschutzrichtlinie. Damals wurden Zugvögel z. B. in Belgien, Frankreich und Italien zu Millionen mit Netzen, Leimruten, Fallen und automatischen Waffen gefangen und gejagt. Seit der Verabschiedung der Richtlinie ist die Ver-

wendung von Vogelfallen jeder Art in der EU verboten – Ausnahmen sind nur möglich, wenn es „keine andere zufriedenstellende Lösung“ gibt und wenn die Ausnahme nur „geringe Mengen“ von Exemplaren einer Art betrifft. Diese wenig klaren Vorgaben nutzen vor allem Länder wie Frankreich und Malta für die Freigabe von Vogelfallen zum Fang Hunderttausender Singvögel. Die Richtlinie zählt in verschiedenen Anhängen auf, welche Vogelarten von besonderer Bedeutung sind, welche besonderen Schutz bedürfen und welche Arten bejagt werden dürfen. Der Anhang II listet 82 Vogelarten auf (Stand 2009), von denen 24 in der gesamten EU geschossen werden dürfen (Anhang II A). Die restlichen 58 dürfen nur in den im Anhang II B angegebenen Ländern bejagt werden. Alle anderen europäischen Vogelarten dürfen nicht den nationalen Jagdgesetzen unterliegen, stehen also europaweit unter Schutz. Die Vogelschutzrichtlinie untersagt weiterhin die Jagd während der Brut- und Aufzuchtzeiten, die Jagd während des Rückzuges zu den Brutgebieten, das Zerstören bzw. Beschädigen von Nestern, das Sammeln und den Besitz von Eiern sowie absichtliche gravierende Störungen, vor allem zur Brutzeit.“

Folgende Gänse-Arten sind im Anhang I aufgeführt: (geschützte Arten)

- Blässgans (Unterart *Anser albifrons flavirostris*)
- Zwerggans (*Anser erythropus*)
- Weißwangengans (*Branta leucopsis*)
- Rothalsgans (*Branta ruficollis*)
- Rostgans (*Tadorna ferruginea*)

In Anhang II A (überall jagdbare Arten) sind nur Saatgans, Graugans und Kanadagans aufgeführt. Im Anhang II B sind Kurzschnabelgans (jagdbar in BE, DK, IE und UK), Blässgans (fast in allen europäischen Ländern jagdbar) und Ringelgans (jagdbar in DK und DE) gelistet.

Als Fortsetzung der Jagdzeiten-Regelungen der norddeutschen Bundesländer (vgl. AK VSW-Mitteilungen 8+9/2018) folgen hier die Jagdzeiten für das Bundesland Bremen:

- Blässgans 1. Nov. bis 15. Januar
- Graugans 1. Aug. bis 31. August,  
1. Nov. bis 15. Januar
- Kanadagans 1. Nov. bis 15. Januar
- Ringelgans 1. Nov. bis 15. Januar
- Saatgans 1. Nov. bis 15. Januar

Bremen hat als einziges Bundesland auch die Ringelgans aufgeführt.

Drücken wir die Daumen, dass bei der kommenden AEWA-Sitzung im Dezember in unserem Sinne keine Populationsobergrenzen beschlossen werden. Über die Jagdstrecken in den norddeutschen Bundesländern informieren wir mit den folgenden Mitteilungen.

JÜRGEN DIEN



Bremen ist das einzige Bundesland mit einer Jagdzeit für Ringelgänse.  
Foto: 29.04.2017, Ameland/NL, ALEXANDER MITSCHKE

**Ergebnisse von Hamburger Zugplan-Beobachtungen auf der Internetseite *trektellen.nl***

Im Jahr 2002 startete die Webseite [www.trektellen.org](http://www.trektellen.org) damit, die Zählergebnisse von zunächst fünf niederländischen Erfassungstellen des Vogelzuges online zu erfassen. Dies war der Auftakt zu einer beispiellosen Entwicklung. Bereits zwei Jahre später wurden die Ergebnisse von 120 Zählorten in den Niederlanden und Belgien erfasst. In 2016 sind es europaweit 623 Stellen, bis zum heutigen Tag 1.328 (!!!) registrierte Zählorte.

Neugierig geworden stellten wir vom Arbeitskreis in 2006 die Anfrage beim Betreiber der Seiten, ob auch deutsche Zählstellen mit ins Programm aufgenommen werden können. So wurde der Hamburger Yachthafen als erster Zählort in Deutschland in dieses Programm integriert und wir begannen mit der Eingabe der Tagesergebnisse unserer Zählungen.

Aufgrund terminlicher Dauerengpässe endete unsere Eingabe der Zugdaten bei Trektellen zunächst im Jahr 2012, wenngleich unsere Zählungen weiterliefen und auch weiterhin in den bewährten Excel-Listen erfasst wurden. Im Herbst 2017 regte Jürgen Dien an, nach einer Lösung zu suchen, wie die entstandene Datenlücke bei Trektellen zu schließen sei. Nach einer Kontaktaufnahme mit Gerard Troost (Erfinder, Entwickler und Betreiber von *trektellen*) stellte dieser umgehend eine Beschreibung des Aufbaus der verwendeten Datenbank zur Verfügung.

Dank unserer Erfassung des Vogelzuges mit den seit 2002 im Aufbau unveränder-

ten Excel-Tagesdateien lagen unsere Daten SYSTEMATISCH vor. Es fehlte somit "nur" Programmierarbeit, um unsere Daten in das Trektellen-Format überführen zu können und diese an Gerard Troost zu übermitteln. Lagen unsere bisherigen Daten bei *trektellen* als Tagessummen vor, so wurde es durch die Programmierung auch möglich, die 1/4-Stunden-Werte abzulegen. Damit sind weitergehende Auswertungen z.B. zum tageszeitlichen Zugverlauf möglich.

Als Ergebnis dieser Arbeiten liegen jetzt alle unsere Zugdaten zwischen 2002 und 2017 in 1/4 Stunden-Werten bei Trektellen vor und sind für jeden frei abrufbar:

<http://trektellen.org/count/view/281/>

Über diverse links innerhalb dieser Seite lassen sich zahlreiche (auch vergleichende) Auswertungen durchführen und Grafiken erstellen.

Auf diesem Weg danken wir allen früheren und noch heute regelmäßig beteiligten Erfassern des Vogelzuges am Hamburger Yachthafen, die dazu beigetragen haben, dass wir aktuell über 3000(!) Zählstunden bei *trektellen* ablegen und damit der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen konnten. Ein besonderer Dank gilt dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e.V.“, der die Programmierung der Datenaufbereitung der zahlreichen Zählungen ermöglichte.

BERNHARD KONDZIELLA

*Ornithologie Hamburgs historisch -***Band 3 der Hamburger avifaunistischen Beiträge online verfügbar**

Im **dritten Band** der „Hamburger avifaunistischen Beiträge“ aus dem Jahr **1966** nimmt das Thema „Siedlungsdichte-Untersuchungen“ erstmals einen größeren Raum ein. Systematische Kartierungen der Brutvögel erfolgten in einer **Knicklandschaft unmittelbar nördlich des Klövensteen** nahe der Försterei (SPERLING), in einer Knicklandschaft bei Wedel/PI (HAHN) sowie im Jenischpark (MULSOW). Auf rund 40 ha Fläche in der Feldmark nördlich des Klövensteen waren Anfang der 1960er Jahre Goldammer, Fitis und Dorngrasmücke die drei häufigsten Brutvogelarten. Zumindest für den Fitis wäre das heute nicht mehr vorstellbar.

Von ähnlicher Struktur war die 80 ha große **Untersuchungsfläche** von HAHN etwa **3 km nördlich von Wedel**, eine knickreiche Feldmarkfläche, die in den drei Jahren 1961 bis 1963 sehr intensiv auf ihre Brutvögel untersucht wurde. Häufigste Arten waren Dorngrasmücke, Baumpieper (!), Amsel und Feldsperling. Letzterer ist inzwischen als Brutvogel außerhalb menschlicher Siedlungen fast völlig verschwunden. Genaue Karten mit der Lage der einzelnen Vogelreviere würden für aktuelle Folgeuntersuchungen direkte Vergleiche leicht machen.

Die Veröffentlichung von Mulsow über den **Jenischpark** behandelt nicht nur die Ergebnisse einer Brutvogelkartierung, sondern beschreibt die gesamte Vogelwelt fast schon im Sinne einer kleinen Gebietsavifauna. Unter anderem wurden etwa 250 Holzbeton-



Nistkästen regelmäßig kontrolliert! Häufigste Brutvögel waren folglich Kohlmeise, Star und Feldsperling. Mit 10-14 Brutpaaren erreichte der Trauerschnäpper knapp vor dem Haussperling Rang 5 in der Liste der häufigsten Brutvögel. Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Grauschnäpper, Girlitz, Dorngrasmücke, Sumpfrohrsänger, Bluthänfling, Gartengrasmücke und Nachtigall gehörten damals zumindest in einzelnen Jahren noch zu den Brutvögeln dieses Gebietes. Instrukтив sind auch die Fotos der damaligen Landschaftssituation in diesem Elbpark. Aus heutiger Perspektive ohne Kommentarbedarf soll zum Schluss aus dem „Artkapitel Haussperling“

zitiert werden: *„Wegen der intensiven Sperlingsbekämpfung konnte die Brutpaarzahl mit 8-10 Paaren (1964) beim Haussperling relativ niedrig gehalten werden. Späte Nachgelege wurden nicht in jedem Jahr entfernt“.*

Einen zweiten Schwerpunkt des 1966 erschienenen Bandes bilden weitere Beschreibungen des Vorkommens einzelner Arten bzw. Artengruppen in Hamburg und Umgebung. Eine sehr umfangreiche Zusammenstellung allen vorhandenen Wissens gilt den See- und Lappentauchern. HAARMANN beschreibt für **Prachtaucher, Eistaucher, Sterntaucher, Haubentaucher, Rothalstaucher, Ohrentaucher, Schwarzhalstaucher** und **Zwergtaucher** unter Auswertung alter Literaturquellen und unveröffentlichter Daten das räumliche und zeitliche Auftreten als Gastvögel und nennt teilweise alle bis dahin bekannten Nachweise einzeln. Besonders ausführlich wird das Brutvorkommen des Haubentauchers beschrieben, das zumindest in den Jahren 1964 und 1965 in Hamburg und Umgebung weitgehend lückenlos erfasst worden war. Innerhalb der Hamburger Landesgrenzen waren nur der Öjendorfer See und der Harburger Außenmühlenteich als Brutplatz bekannt, für die Vier- und Marschlande wurde „die eine oder andere Brut“ vermutet. Der Brutbestand in Hamburg dürfte Anfang der 1960er Jahre bei 2-3 Paaren gelegen haben, für das gesamte „Berichtsgebiet“ wurden „etwa zehn Paare“ angenommen. Ein großes Problem ergab sich für den Haubentaucher damals aus dem alljährlichen herbstlichen Ablassen der als Fischteiche bewirtschafteten Gewässer (auch des Öjendorfer Sees und des Außenmühlenteichs!), weil dann im folgenden Frühjahr Jungfische als Nahrung fehl-

ten. Heute gehen wir in Hamburg von einem Brutbestand von 275 Paaren aus!

Brutvögel waren Anfang der 1960er Jahre auch Rothalstaucher (1 Brutpaar am Öjendorfer See) und Zwergtaucher (u.a. mit schon Anfang der 1960er Jahre erloschenen Brutvorkommen auf den Fischteichen in Rissen, am Außenmühlenteich, im Hamburger Stadtpark). Mitte der 1960er Jahre waren innerhalb der Hamburger Landesgrenzen Bruten nur noch vom Bramfelder See, Öjendorfer Teich, von den Hummelsbütteler Ziegeleiteichen sowie aus dem Duvenstedter Brook bekannt. Insgesamt ergibt sich daraus für 1965 ein Brutbestand von etwa 7 (-10?) Paaren.

Auch die Beschreibung des Vorkommens der **Hohltaube** in Hamburg und Umgebung zum Stand Mitte der 1960er Jahre durch Volkmann regt zu Vergleichen mit der heutigen Situation an. Innerhalb Hamburgs wurden damals Appelbüttel und der Wohldorfer Wald als einzige sicher Brutgebiete genannt. Für den Klövensteen und die Haake bestand Brutverdacht. Für das Jahr 1964 ergibt sich als Brutbestand in Hamburg ein Vorkommen von 8 (-10) Paaren. Daraus sind inzwischen 120 Paare geworden! Interessant ist die damalige Einschätzung, dass *„...die Hohltaube in harter Nistplatzkonkurrenz mit der Dohle...steht. Dies wurde im Wohldorfer Wald und im Revier Appelbüttel festgestellt“.* Waldbrütende Dohlen gehören in Hamburg längst der Vergangenheit an.

Während die Brutbestände vieler Wasser- und Waldvögel im Vergleich zu den 1960er Jahren in Hamburg zugenommen haben, hat unser

Stadtstaat seine Wiesenbrüter weitgehend verloren. KOHLUS beschreibt im dritten Band der Hamburger avifaunistischen Beiträge das Vorkommen des **Großen Brachvogels** Anfang der 1960er Jahre und nennt als Brutgebiete innerhalb der Landesgrenzen die Moore am Klövensteengehege (u.a. ehemals auch im Schnaakenmoor) und den Duvenstedter Brook sowie als Gebiete mit Brutverdacht die Neugrabener Moore. Das wichtigste Brutgebiet im Hamburger Umland war (und ist) die Oberalsterniederung, für die 1964 etwa 12 Brutpaare geschätzt werden. Der Artikel endet mit Hinweisen zum notwendigen Schutz der Art und thematisiert die Unglaublichkeit, dass Anfang der 1960er Jahre in Hamburg noch eine Jagdzeit vom 01.09. bis 31.10. eingerichtet worden war.

Fester Bestandteil aller älteren Bände der Hamburger avifaunistischen Beiträge sind **Ornithologische Jahresberichte**, im vorliegenden Fall von J. DIEN und für das Jahr 1965. Basis der Auswertungen waren mehr als 20.000 Einzelbeobachtungen von mehr als 100 Personen, eine bemerkenswerte Leistung in „Lochkartenzeiten“. Bereits vor mehr als 50 Jahren erfolgte die Umstellung der Datensammlung auf eine elektronische Datenverarbeitung (EDV), sodass Dien bereits in diesem Jahresbericht einleitend darauf hinweisen kann, dass ein (ornithologischer) Jahresbericht nicht mehr die Aufgabe hat, die Beobachtungen eines Jahres zu archivieren. Behandelt werden im vorliegenden Fall daher vor allem seltenere Arten, Besonderheiten des Zugeschehens sowie Arten, bei denen das Wissen über Vorkommen und Bestand bekanntermaßen noch lückenhaft war. Besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei der

Zusammenhang zwischen Wetterereignissen und Vogelvorkommen, u.a. mit dem Abdruck mehrerer Wetterkarten zum besseren Verständnis der Ursachen für starken Heimzug bei Gänsen sowie für die Interpretation des Auftretens von **Eissturmvogel**, **Eiderente** und **Küstenseeschwalbe** als Sturmgäste Anfang November. Ein später Wintereinbruch mit Schneelagen Anfang März führte z.B. zu Zugstau mit Massenschlafplätzen des **Bergfinken** auf dem Ohlsdorfer Friedhof (bis 15.000 Ind.) und großen Tauchenten-Ansammlungen im Mühlenberger Loch (bis zu 10.000 „**Reiher- und Tafelenten**“). Stürmische Wetterlagen im April und bis in den Juni führten zu mehreren flächenhaften Überschwemmungen aller Deichvorländer an der Unterelbe und zahlreichen Gelegeverlusten bei den damals noch weit verbreiteten Wiesenlimikolen. **Blauracken**, **Bienenfresser**, **Wiedehopfe** und ein **Nachtreiher** waren eine beachtliche Konzentration mediterraner Arten zur Monatswende Mai/Juni. Ab Ende September fielen starke Invasionen bei **Blaumeise** und **Eichelhäher** vor allem an der schleswig-holsteinischen Unterelbe auf, gefolgt von einem starken Einflug des **Seidenschwanzes**. Die Einflugereignisse werden ausführlich in ihrem zeitlichen Ablauf und ihrer räumlichen Verteilung beschrieben. Ansammlungen von bis zu 200 **Mantelmöwen** und große winterliche Trupps von **Ohrenlerchen** an der Alten Süderelbe (maximal 160 Ind.!) bzw. in der Wedeler Marsch gibt es heute schon lange nicht mehr. Weitere Besonderheiten des Jahres 1965 waren **Steinadler** (mehrere auch städtische Beobachtungen wohl immer desselben Vogels), **Schreiadler**, **Birkhuhn** (Fund eines Eier-Restes im Daerstorfer Moor, wo die Art seit Jahrzehnten nicht mehr gesichtet

worden war), **Kleines Sumpfhuhn** (mehrere Nachweise zur Brutzeit im Raum Stormarn), **Sumpfläufer** (3 Nachweise), **Falkenraubmöwe** (Außenmühlenteich), **Raubseeschwalbe** (u.a. 3 Ind. über Wallanlagen nach West ziehend!), **Tordalk** (Totfund in Langenhorn), **Sumpfohreule** (Zwei Bruten Hohe Schaar, eine Brut Ohmoor) und **Raufußkauz** (bereits damals „Staatsforst Harburg“ mit Rufnachweis!)

Arbeitskarten zeigen Quadratkilometer für Quadratkilometer den damaligen Wissensstand über die Verbreitung von **Rauchschwalbe**, **Mehlschwalbe** und **Elster** im Stadtgebiet von Hamburg. Letztgenannte Art erfuhr in den 1960er Jahren noch eine starke Verfolgung. Allein auf dem Ohlsdorfer Friedhof wurden 1963 164 Vögel, 1964 238 Vögel und

1965 193 Vögel erlegt! Weitere Karten behandeln **Misteldrossel** (damals viel seltener als heute), **Hausrotschwanz**, **Nachtigall** und **Blaukehlchen** („es kann mit einem Mindestbestand von ca. 25 Paaren im Berichtsgebiet gerechnet werden“).

Der Band 3 der „hab“ wird abgerundet durch einen **Beringungsbericht** von U. P. STREESE, einen ersten **Ringfundbericht** ebenfalls von U. P. STREESE und eine Zusammenstellung der im Jahr 1965 erschienenen **Literaturstellen** mit Bezug zum Hamburger Raum (W. LEMKE). Alle genannten Veröffentlichungen werden ab Oktober 2018 über die Homepage des Arbeitskreises ([www.ornithologie-hamburg.de](http://www.ornithologie-hamburg.de)) zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

ALEXANDER MITSCHKE



## Aktuelles aus der Avifauna von Hamburg und Umgebung

### Zur Phänologie der Zugvögel in Zeiten des Klimawandels – Veränderungen des Beobachtungszeitraums im Berichtsgebiet

#### 8. Sumpfrohrsänger

Die Art ist ein nächtlicher Langstreckenzieher; der Wegzug erfolgt Anfang Juli bis September in Richtung SE über Kleinasien und das östliche Mittelmeer. Überwinterungsge-

biete liegen im östlichen Südafrika (Bairlein et al. 2014). Der Heimzug beginnt im März, die Ankunft im Berichtsgebiet war früher Anfang/Mitte Mai, jetzt oft Ende April.

##### a) Ankunft

Ausreichende Beobachtungsmeldungen stehen zur Verfügung aus den Jahren 1967-1976 und 1987-2016. Median der Erstbeobachtungen aus diesen 40 Jahren ist der **02.05.** (20.04.-22.05.). Das 20. Individuum wurde im Mittel am **16.05.** (01.05.-02.06.) gemeldet. Die Ankunft der ersten Sumpfrohrsänger verfrühte sich im genannten Zeitraum nicht signifikant um **4,5 Tage**, die des 20. Individuums hochsignifikant um **10,6 Tage**, s. Abb. 1. Die Korrelation zwischen den beiden Ankunftsreihen ist signifikant ( $p=0,001$ ). Im sächsischen Vogtland beträgt die Verfrühung der Erstbeobachtungen 11,3 Tage (1967-2016; Friedel & Ernst im Druck); in Berlin 6,8 Tage (1972-1983; 1987-2014, s. Mitt. AK VSW 06-07/2016).

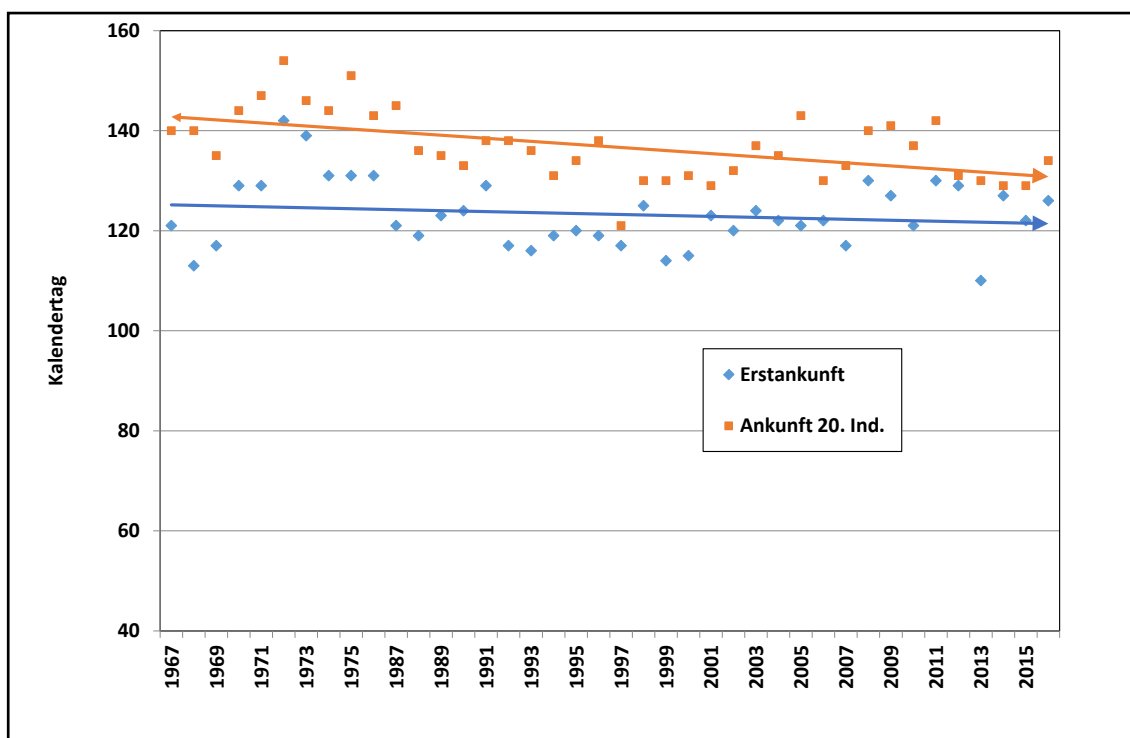


Abb. 1:  
**Sumpfrohrsänger**  
– Erstbeobachtung und  
Ankunft des  
20. Ind. im  
Raum Ham-  
burg (1967-  
1976; 1987-  
2016)



**b) Jahreszeitliches Auftreten**

Sumpfrohrsänger werden im Raum Hamburg von Ende April bis Anfang Oktober beobachtet. Die Maximalzahl wird Ende Mai erreicht (s. Abb. 2); dann ist die Brutpopulation zurückgekehrt und fällt auf durch reviermarkierende Gesangsaktivitäten; hinzu kommen vermutlich noch nordische Durchzügler. Beobachtungen aktiven Heim- und Wegzugs sind bei diesem Nachtzieher selten. Ein kleiner Gipfel Anfang September markiert vermutlich den Herbstdurchzug, der nach den Fängen in der Reit Anfang Juli beginnt und Anfang Oktober endet.

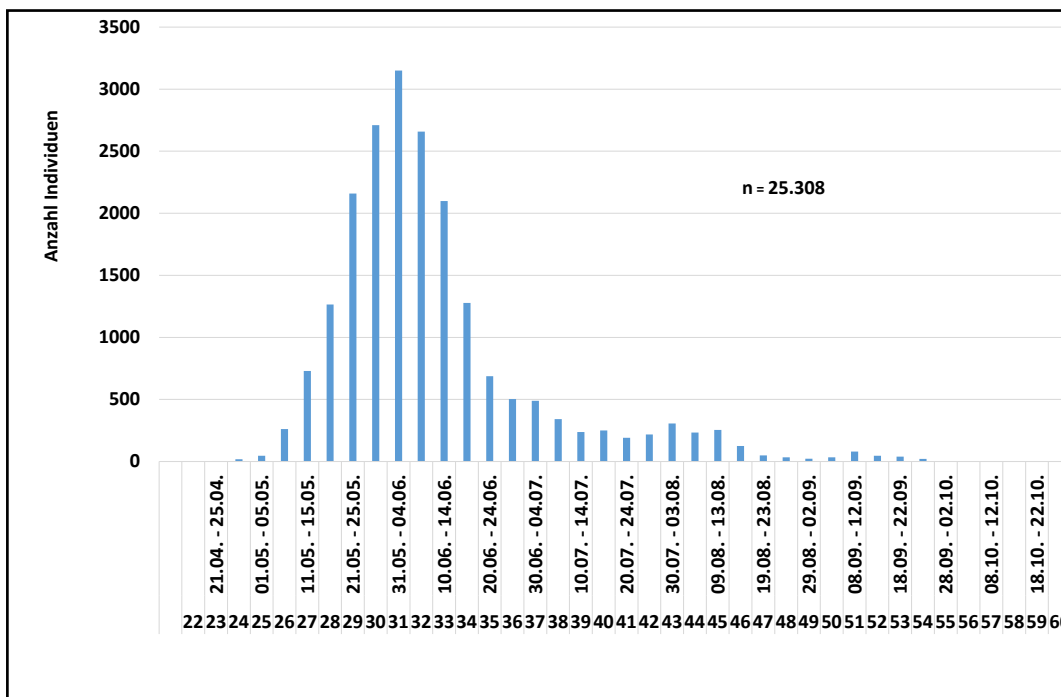


Abb. 2: Sumpfrohrsänger – Jahreszeitliches Auftreten im Raum Hamburg (1949 – 2016)

**c) Letztbeobachtungen**

Durchzügler werden bis in den Oktober beobachtet. Der Median der Letztbeobachtungen im genannten Zeitraum fällt auf den 19.09. (11.08.-23.10.). Eine Verspätung von 18 Tagen über 40 Jahre ist signifikant (p=0,001), s. Abb. 3.

Sumpfrohrsänger: Letztbeobachtungen im Raum Hamburg

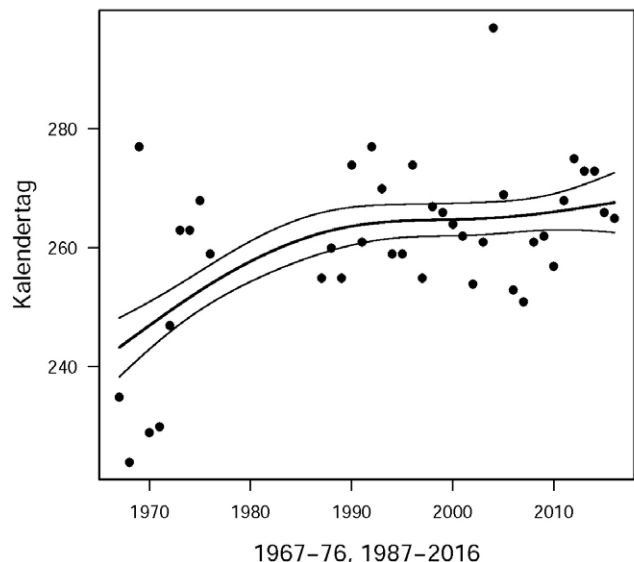


Abb.3: Sumpfrohrsänger – Letztbeobachtungen im Raum Hamburg / 200 = 20. Juli

#### d) Beobachtungszeitraum

Der Beobachtungszeitraum für Sumpfrohrsänger im Hamburger Berichtsgebiet hat sich in den Jahren 1967-76 und 1987-2016 um 0,5618\*\*\* Tage/Jahr, also um **22,5 Tage** in 40 Jahren hoch signifikant verlängert. In Berlin dagegen verkleinerte sich der Beobachtungszeitraum in diesen Jahren (schwach signifikant) um -0,4068 Tage/Jahr also **15,9 Tage** (s. Abb. 4). Die gegensätzliche Entwicklung lässt sich vermutlich dadurch erklären, dass in Hamburg auch späte Durchzügler durch die kontinuierliche Beringung in der Reit erfasst werden – in Berlin fehlen leider derartige Daten, späte Durchzügler müsste es dort aber auch geben. Durchschnittlich können Sumpfrohrsänger in Berlin **122 Tage**, +/- 17 Tage (Spanne: 74 – 148) beobachtet werden; in Hamburg im Mittel **138 Tage**, +/- 16 Tage (Spanne: 100 – 160). Die Datenreihen zeigen eine schwach negative Korrelation. Der individuelle Aufenthalt am Brutplatz ist mit durchschnittlich 55 Tagen (48-63, n=38) sehr kurz (Dowsett-Lemaire 1981 in Glutz von Blotzheim & Bauer 1991), ausnahmsweise blieb ein Weibchen 85 Tage im Brutrevier. Sumpfrohrsänger beginnen 1-2 Wochen früher als Teichrohrsänger mit dem Wegzug.

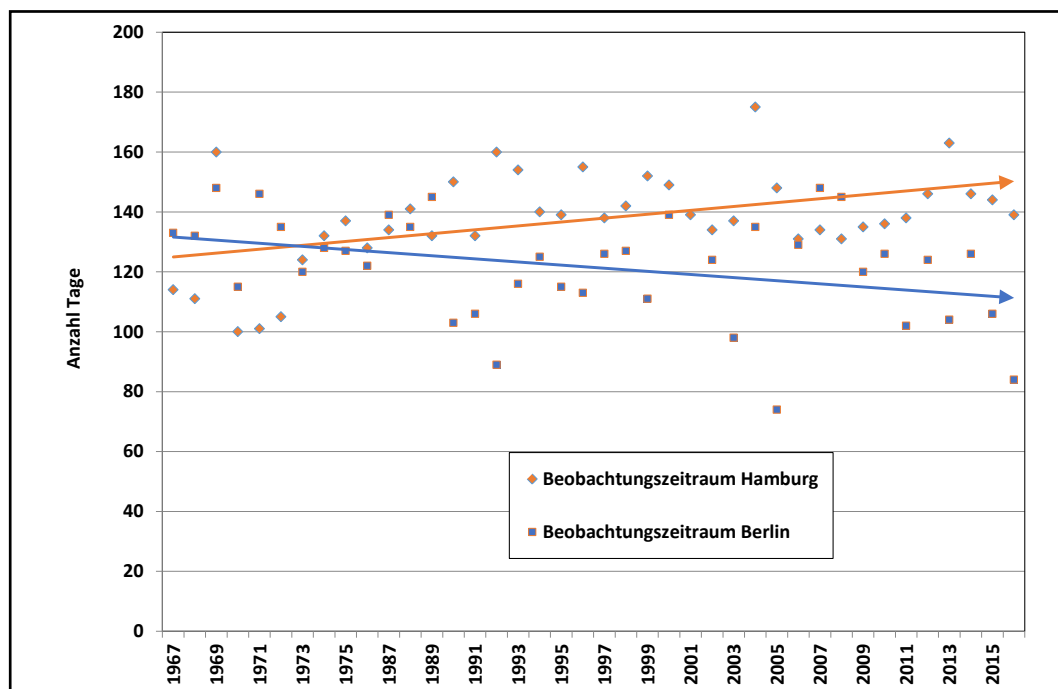


Abb. 4:  
**Sumpfrohrsänger** – Beobachtungszeiträume in Berlin und Hamburg (1967-1976; 1987-2016)

#### Literatur:

Bairlein, F. & J. Dierschke, V. Dierschke, V. Salewski, O. Geiter, K. Hüppop, U. Köppen, W. Fiedler (2014): Atlas des Vogelzugs. Aula-Verlag Wiebelsheim. 567 S.

Dowsett-Lemaire, F. (1981): Eco-ethological aspects of breeding in the Marsh Warbler. Rev.Ecol.35:437-491.

Glutz von Blotzheim, U. N. & K. M. Bauer (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 12/1. 626 S.

## Zugbewegungen von Hamburger Graugänsen

In Hamburgs Politik und in den Medien wird immer wieder über die Graugans in Hamburg berichtet. Insbesondere im späten Frühling wird oft über „zu viele“ Gänse in der Stadt (Parkanlagen) diskutiert. Zudem gibt es noch weiteren Diskussionsbedarf beim Afro-eurasischen Wasservogelübereinkommen (AEWA), wie Jürgen Dien berichtet.

Regelmäßige Ringablesungen und Zählungen zeigen, dass sich der Großteil der Hamburger Graugänse die meiste Zeit des Jahres außerhalb von Parkanlagen aufhält. Der überwiegende Teil der Graugänse kehrt, je nach Witterung, ab Februar / März in die Brutgebiete zurück. Je nach Tages- und Jahreszeit, Freizeitdruck oder Hundeaufkommen werden jeweils bestimmte Parkanlagen aufgesucht. Im Mai und Juni erreicht der Graugans-Bestand in der Stadt alljährlich sein Maximum. Denn dann kommen viele Vögel auch von außerhalb zur Mauser in die Parkanlagen, und gleichzeitig führen die Paare ihren Nachwuchs. Ab Mitte Juni beginnt der Wegzug aus der Stadt. Die Zahlen im Mai und Juni spiegeln also nicht den Hamburger Brutbestand wider, sondern stellen nur eine kurzzeitige Bestandsspitze dar. Dass Graugänse auch in Parkanlagen brüten und leben, liegt daran, dass man in den 1950er und 1960er Jahren zahme Vögel aus Wasservogelhaltungen an verschiedenen Parkgewässern ausgesetzt hat. Eine Strategie gab es dabei offenbar nicht.

Zugbewegungen sind nicht angeboren, sondern werden dem Nachwuchs von den Eltern im ersten Lebensjahr gezeigt. Wenn sich die

Familienverbände im Frühjahr auflösen, haben die Jungvögel in der Regel Rast-, Schlaf- und Nahrungsplätze in verschiedenen Gebieten zu bestimmten Jahreszeiten kennen gelernt. Je nach Verpaarung folgen die Jungvögel dann meist der Zugtradition ihrer Eltern oder ihres Partners.

Den ausgesetzten Graugänsen in den 1950er und 1960er fehlten solche Informationen, ihnen wurden keine Zugrouten etc. gezeigt. Ein Teil blieb in der Stadt, andere zogen mit wilden Artgenossen mit. So entwickelten sich nach und nach die heute vorhandenen, verschiedenen Zugstrategien in die unterschiedlichsten Gebiete. Daher gibt es heute sowohl Standvögel und ziehende Exemplare unter unseren Graugänsen.

Solche Zugtraditionen sind individuell ausgeprägt und völlig unabhängig von der Zugehörigkeit zu einer Teilpopulation. Direkt benachbart brütende oder gemeinsam ihren Nachwuchs groß ziehende Paare haben oft völlig unterschiedliche Zugwege. Es gibt in einigen Populationen zwar gewisse Tendenzen, aber nie hat eine Population nur eine Zugtradition. Das hat den biologischen Vorteil, dass bei plötzlichen Verlusten in bestimmten Winterquartieren oder Rastgebieten Paare mit anderen Zugtraditionen die Population erhalten können.

Auch die Jagd kann einen Einfluss auf die Zugtraditionen einer Population haben. Wenn ein Paar geschossen wird und es zuvor nicht ausreichend Nachwuchs groß gezogen hatte, ist ihre Zugtradition erloschen. Erfolgrei-

cher sind die Gänse, welche in weniger oder gar nicht bejagten Gebieten rasten. Nur diese Gänse kehren im nächsten Frühjahr wieder in die Brutgebiete zurück und pflanzen sich erfolgreich fort. So kann die Jagd die Zugtraditionen einer Population beeinflussen. Denn werden beispielsweise die an der Weser überwinternden Gänse geschossen, haben die am Eppendorfer Mühlenteich überwinternden Gänse einen Vorteil im nächsten Jahr, da weniger Konkurrenz im Brutgebiet vorhanden ist. Die neue Generation lernt dann die Überwinterung in Parks, wo nicht gejagt werden darf. Solche Standvögel haben dann die größeren Überlebenschancen. Dies zeigt auch die Rangliste der ältesten Gänse, an deren Spitze überwiegend Standvögel zu finden sind.

In den 1990er Jahren überwinternten beispielsweise viele Familien vom Ohlsdorfer Friedhof an der Unterelbe zwischen Wedel und der Pinnaumündung. Viele dieser Vögel wurden dort geschossen. Es überlebten die Gänse mit anderen Traditionen. Diese pflanzten sich in den folgenden Jahren erfolgreich fort und gaben ihre Traditionen an den Nachwuchs weiter. Heutzutage überwintern viele Gänse vom Ohlsdorfer Friedhof abseits der Unterelbe zwischen Appen-Etz und der Hummelsbüttele Feldmark. Solche Veränderungen können sicherlich auch noch andere Gründe haben, allerdings lernen die Gänse auch, wo es sicher ist.

Der (wahllose) Abschuss von Gänsen kann also viel mehr bewirken als das kurzfristige „Verscheuchen“ von einem Feld. Populationen können kaum gezielt bejagt werden. Außerhalb der Brutzeit, also während der Jagdzeit, ist an den Rastplätzen keine Unterscheidung

mehr zwischen heimischen und zugezogenen Gänsen möglich. Es gibt keinen festen Bestand (wie z.B. bei Wildschweinen) aus denen gezielt einzelne Gänse entnommen werden können.

Leider wird in der Jagdstrecke nicht zwischen diesjährigen und erwachsenen Vögeln unterschieden, obwohl die Jungvögel im ersten Lebensjahr sehr gut von den Altvögeln unterschieden werden können, vor allem wenn man sie in der Hand hält. Es wird nicht aufgeführt, in welchen Monaten wie viele Gänse erlegt worden sind (im Dezember halten sich mehr ausländische Gänse in Deutschland auf als im August). Diese Informationen wären extrem wichtig, beispielsweise im Hinblick auf ein geplantes Populationsmanagement unter dem Dach des AEWA.

Von großer Bedeutung wären Ringfund-Meldungen bei erlegten Gänsen, denn nur auf deren Basis lassen sich Aussagen zur Sterblichkeit und die Bedeutung der Bejagung in diesem Zusammenhang gewinnen. Wichtige Informationen wären zum Beispiel, ob der geschossene Vogel aus der Region stammt oder ein Durchzügler ist (war).

Gänse sind und bleiben mobil. In der gleichen Population kann es Standvögel und Zugvögel geben. Ohne Beringung sind die Identifizierung von Individuen und Aussagen u.a. zu den Zugwegen, Zugzeiten oder individuellen Bruterfolgen nicht möglich. Ein Management auf Populationsebene muss solche und viele weitere Details beachten, wenn es wirkungsvoll und nachhaltig sein soll. Gänse halten sich nicht an Landesgrenzen, an Obergrenzen schon gar nicht.

SIMON HINRICHS

## Schwarzkopfmöwen Wiederfund Nr. 11242

In diesem Sommer wurden aus dem englischen Northumberland sowie aus Schottland und Nordirland ständig neue Rekordzahlen von jungen Schwarzkopfmöwen an den Stränden gemeldet und das hat mich neidisch gemacht. Es ist drei Jahre her, dass wir eine junge Generation Schwarzkopfmöwen frisch farbberingt haben, damit sie uns an ihrem Leben teilnehmen lassen. Nun sind die Ergebnisse unserer Forschung seit 2005 allerdings so wertvoll, daß wir vielleicht gar keine weite-

ren Küken zu beringen brauchen, unsere gepflegte Datenbank bietet noch einige Aspekte zur Bearbeitung an.

Während also junge Schwarzkopfmöwen aus Sachsen und Westfalen mit ihren neuen gelben Farbringen Furore machen, plage ich mich mit den alten grünen herum, die bis vor zwei Jahren benutzt wurden. Manche werden buchstäblich noch im letzten Moment fotografiert:



Die Schwarzkopfmöwe AALH am Strand von Cap Blanc Nez, Pas-de-Calais, Frankreich, am 19. September 2018. Foto: JÜRGEN STEUDTNER

Den Code ist noch zu entziffern, es ist das Männchen AALH, beringt als Brutvogel im Mai 2006, und jetzt mit 116 Ablesungen Rekordhalter. Weniger rekordverdächtig ist seine Reiselust, dokumentiert wurde diese Möwe nur an der Unterelbe sowie im Pas-de-Calais und die Rückmeldungen werden wohl bald ausbleiben, weil der Rest-Farbring nach über 12 Jahren bald abfallen wird. Und nicht nur die Ära von AALH geht zu Ende, auch das Pas-de-Calais ist kein hochsommerlicher Schwerpunkt für Schwarzkopfmöwen

mehr. Vor neun Jahren war es noch möglich, ein Dutzend unserer Vögel abzulesen, die mit 200 weiteren farbberingten Vögeln einen Trupp von 3000 bildeten, in diesem Sommer war der Bestand auf ein Viertel dessen gesunken – und das bei weiter steigenden Zahlen dieser erfolgreichen Art. Das Wetter im Pas-de-Calais ist auch im Hochsommer für seine Launenhaftigkeit bekannt, da kann die schottische Ostküste kaum schrecken!

AG Schwarzkopfmöwe Unterelbe /  
ANDREAS ZOURS

## Veranstaltungen

Datum	Veranstaltung
Mittwoch, 17.10.2018, 11:00 - 14:30 Uhr	<p>Marco Sommerfeld (NABU Hamburg)  <b>Trittstein Wedeler Marsch - Zugvögel auf dem Zwischenstopp</b>            Beobachtung von Gastvögeln an der Kleientnahmestelle und am Fährmannsander Watt. Treff: Carl Zeiss Vogelstation            Kosten: 5 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder            Ferngläser können ausgeliehen werden            Info: NABU Hamburg, 69 70 89 0</p>
Freitag, 19.10.2018, 16:00 - 18:00 Uhr	<p>Oliver Schuhmacher (NABU Hamburg)  <b>Kranich-Zug in der Elbtalau (Exkursion).</b>            Von der Binnendüne bei Klein Schmölen hat man einen herrlichen Blick über die Löcknitzniederung in die Lenzer Wische.            Zeiss-Ferngläser zum Ausleihen            Treff: Parkplatz Schmöleener Düne bei 19303, Dömitz            Kosten: 6 €, Kinder und Jugendliche 3 €, 50% Ermäßigung für NABU-Mitglieder            Anmeldung erwünscht bei Oliver Schuhmacher, Tel. 05861/979171.            Info: Oliver Schuhmacher (NABU Hamburg), Tel.05861/979171</p>
Samstag, 20.10.2018, 14:15 – 17:15 Uhr	<p>Gudrun Bardowicks, NABU Lüneburg  <b>Vogelrastplatz Lüneburger Elbmarsch.</b>            Bei dieser Nachmittagsexkursion von ca. 3 Std. Dauer werden durchziehende und rastende Greifvögel, Wasservögel und Singvögel vorgestellt, die in der Echemer Marsch und auf dem Teich des NSG Fehlingsbleck beobachtet werden können. Verschiedene Gänse- und Entenarten, Silberreiher und Kormorane sind mit Sicherheit zu entdecken. Mit Glück sieht man auch einen Seeadler.            Empfehlung: wasserdichtes Schuhwerk, warme, wetterfeste Kleidung und Ferngläser; es stehen auch einige Leihferngläser zur Verfügung sowie ein Spektiv und Stativ.            Treffpunkte: 14.15 Uhr Bahnhof Lüneburg, Gleis 5; 14.45 Uhr Bahnhof Echem.            Teilnehmer, die von Lüneburg mit der Bahn nach Echem fahren wollen, sollten sich bei Gudrun Bardowicks (Tel. 04131/46293) anmelden, da es auf der Bahnstrecke häufiger zu Zugausfällen kommt und der Ersatzbus bei einem Zugausfall früher als der Zug abfährt.            Info: NABU Kreisgruppe Lüneburg e.V.Am Sande 50 ,21335 Lüneburg, Telefon: 04131 / 40 25</p>
Sonntag, 28.10.2018, 10:10 - 12:10 Uhr	<p>Winfried Schmid, NABU Öjendorf  <b>Vogelführung Öjendorfer See</b>            Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See            Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder / (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen)            Ferngläser mitbringen. Keine Hunde            Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23</p>

Datum	Veranstaltung
Samstag, 10.11.2018, 09:30 - 11:30 Uhr	Guido Teenck (NABU Hamburg) <b>Herbstliche Vogelwelt im Duvenstedter Brook.</b> Vogelkundliche Führung zu Durchzüglern und ersten Wintergästen Anmeldung bis 08.11. unter 040 697089-0 Treff: BrookHus, Duvenstedter Triftweg 140
Samstag, 10.11.2018, 10:00 – 12:30 Uhr	Walter Marbes, Zert. Natur- u. Landschaftsführer, NABU Hamburg <b>Gänseführung im Schatten von Airbus. Ausflug zu den Gänsen auf Finkenwerder.</b> Treffpunkt: HVV-Haltestelle „Am Rosengarten“, Linie 150 Info: Walter Marbes, Tel. 040 – 7457757, walter.marbes@googlemail.com, NABU Hamburg
Sonntag, 11.11.2018, 10:40 Uhr - 12:40 Uhr	Winfried Schmid (NABU Öjendorf) <b>Die Vogelwelt im Herbst im Holzhafen. Vogelkundliche Führung</b> Treff: Straßensperre am Kaltehofe-Hauptdeich (Südseite Sperrwerk Billwerder Bucht) / (Buslinien 3, 120, 124, 130 bis Billhorner Deich, von dort ca. 10 Minuten Fußweg). Ferngläser mitbringen. Keine Hunde. Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, Tel. (040) 66 49 23
Sonntag, 18.11.2018, 10:10 - 12:10 Uhr	Vogelführung Öjendorfer See (Exkursion) <b>Gefiederte Wintergäste und Durchzügler am Öjendorfer See</b> Treff: NABU-Hütte, Nordseite Öjendorfer See, Parkplatz Bruhnrögenredder / (10 Minuten Fußweg vom HVV-Busstopp 263 Gleiwitzer Bogen) Ferngläser mitbringen. Keine Hunde Info: NABU Öjendorf, Winfried Schmid, (040) 66 49 23

Auswahl und Zusammenstellung: BIANCA KREBS



## Aktuelle Witterung

### Wettergeschehen im September 2018

Der September war wieder ein Monat, in dem die langjährigen Durchschnittswerte z.T. deutlich überschritten wurden. Der Temperaturverlauf schloss sich zunächst nahtlos an den Vormonat an. Erst in der dritten Monatsdekade fielen die Kennwerte der Tagestemperatur wieder unter das langjährige Mittel. Dies geschah, kurz nachdem am 18.09. nochmals mit 31,4 °C ein heißer Tag zu verzeichnen war.

Es verging nahezu kein Tag an dem sich die Sonne nicht zumindest teilweise blicken ließ. Der Vergleich der Monatssumme von 174 Stunden mit den Vormonaten verrät dann aber doch, dass die Tage nun merklich kürzer

werden und der astronomische Herbst begonnen hat.

In diesem Monat setzte sich die Trockenheit der Vormonate fort. Die Monatssumme von rund 14mm Niederschlag wurde in den letzten 80 Jahren nur zweimal unterschritten. Nach einer anfänglich zu beobachtenden östlichen Wetterlage setzte sich am 07. September eine mehr oder weniger konstante südwestliche Windrichtung ein.

Die monatlichen Wettergrafiken ab Januar 2010 sind auf der Homepage des Arbeitskreises direkt abrufbar. <http://www.ornithologie-hamburg.de/>

BERNHARD KONDZIELLA



Manchmal ist es auch schön, wenn kein blauer Himmel ist...  
Foto: 10.09.2018, Hamburger Yachthafen/PI, ALEXANDER MITSCHKE



### Wetterdaten Hamburg-Fuhlsbüttel 09.2018

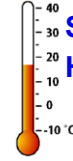
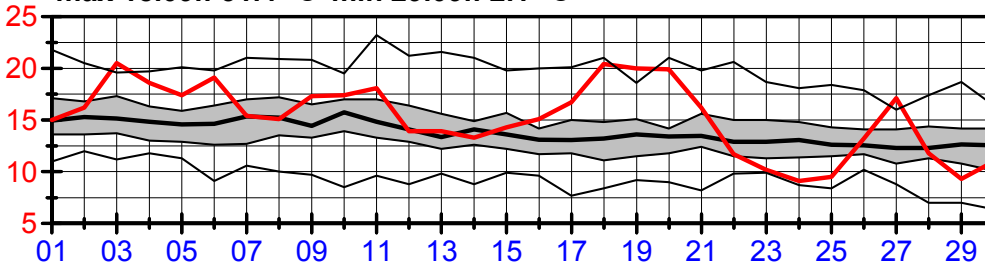
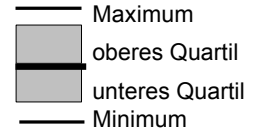
Quelle: [www.ornithologie-hamburg.de](http://www.ornithologie-hamburg.de)

**mittlere Tagestemperatur [°C]**

max 18.09.: 31.4 °C min 29.09.: 2.1 °C

1981-2010

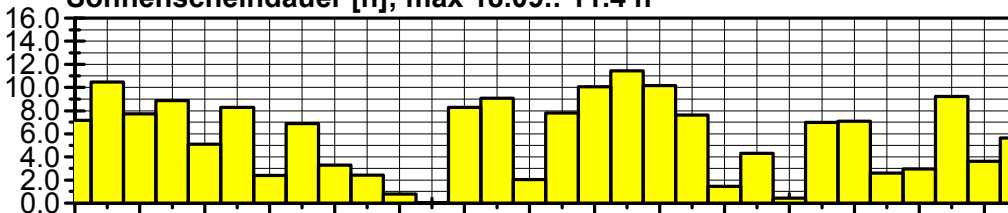
Median



**Sommertage: 6**  
**Heiße Tage: 1**

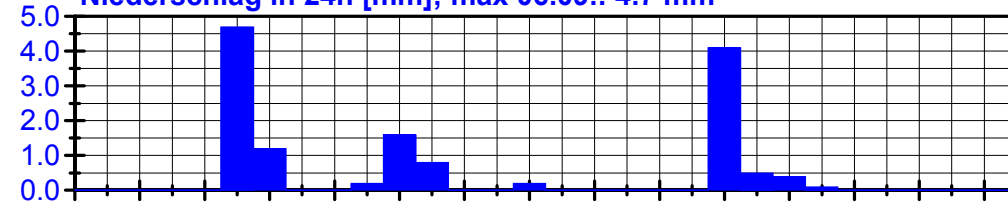
**Mittelwert / Delta**  
**15.2 °C / 1.2 °C**

**Sonnenscheindauer [h]; max 18.09.: 11.4 h**



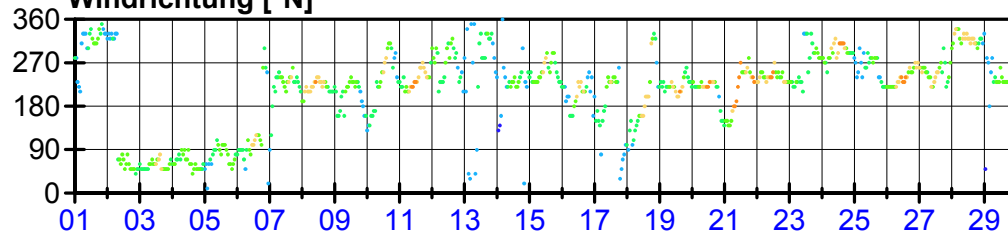
**Summe / Delta**  
**174.3 h / 29.7 h**

**Niederschlag in 24h [mm]; max 06.09.: 4.7 mm**



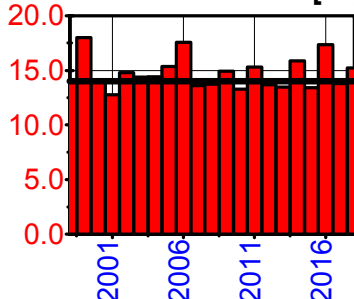
**Regentage**  
> 0mm 10  
> 2mm 2  
> 5mm 0  
**Summe**  
> 10mm 0  
> 20mm 0  
**13.8 mm**  
**(-53.6 mm)**

**Windrichtung [°N]**

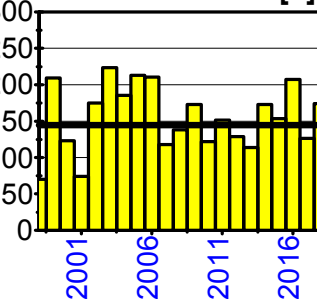


**Nord** 0  
**West** 1  
**Süd** 2  
**Ost** 3  
**Nord** 4  
**Windstärke** 5  
6

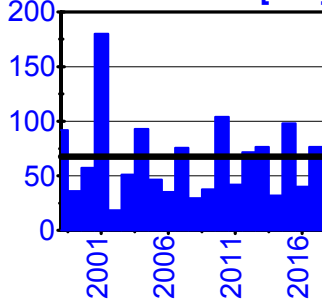
**mittlere Tagestemperatur**  
**Monatsmittelwert [°C]**



**Sonnenstunden**  
**Monatssumme [h]**



**Niederschlag**  
**Monatssumme [mm]**

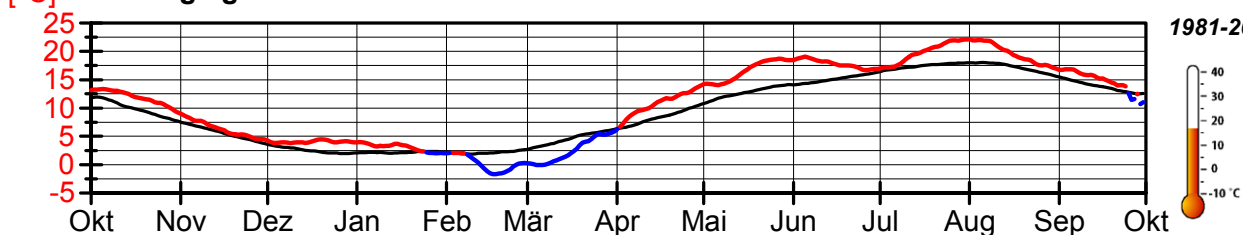


**Rang im Vergleich**  
**der letzten n Jahre**

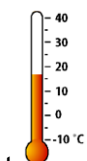
n = 10 30 80

4.	8.	12.
2.	9.	20.
10.	30.	78.

**[°C] 30 Tage gleitender Mittelwert 01.10.2017-30.09.2018**



1981-2010



Monat	09_2009	09_2010	09_2011	09_2012	09_2013	09_2014	09_2015	09_2016	09_2017	09_2018
Sommertage	3	0	2	2	3	2	0	7	0	6
Heiße Tage	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1
Tropennacht	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Datenquelle: [www.dwd.de](http://www.dwd.de)

Zusammenstellung: B. Kondziella

## Aktuelles vogelkundliches Geschehen

### Ornithologische Beobachtungen im Hamburger Raum September 2018 – Kraniche und andere Vogelzugereignisse

#### **Späte Bruten**

Abgesehen von Ringeltauben und natürlich den ganzjährig brütenden Straßentauben lassen sich im September kaum noch Beobachtungen mit konkreten Bruthinweisen machen. Aktuell gelang noch am 03.09. der Nachweis eines brütenden **Haubentauchers** an der Außenalster/HH sowie am 10.09. der Nachweis einer späten **Amselbrut** mit gerade ausgeflogenen Jungvögeln im Duvenstedter Brook/HH.

#### **Ankunft und Abzug**

Der September ist ein Monat des Artenwechsels. Während die in Afrika südlich der Sahara überwinternden Vögel den Hamburger Raum weitgehend verlassen, tauchen in der zweiten Septemberhälfte meistens eine Reihe von später regelmäßig anwesenden Wintergästen erstmals wieder bei uns auf. In die letztgenannte Artengruppe gehören **Weißwangengänse**, die am 30.09. bereits mit 110 Vögeln in der Wedeler Marsch/PI vertreten waren. Bereits ein paar Tage früher zogen erste kleine Trupps von **Saatgänsen** (25.09. 26 Ind. über Eidelstedt/HH) und **Blässgänse** (26.09. 15 Ind. über Harksheide/SE) durch. Herbstliche Erstbeobachtungen für **Kornweihe** (19.09. Wedel/PI), **Merlin** (19.09. Winsener Marsch/WL), **Raubwürger** (02.09. Winsener Marsch/WL, wohl aus nicht weit entferntem Brutgebiet), **Rotdrossel** (28.09. 11 Ind. dz. über Schnelsen/HH), **Strandpie-**

**per** (15.09. 3 Ind. Pinnaumündung/PI, ungewöhnlich früh), **Bergfink** (24.09. Schnelsen/HH) und **Berghänfling** (23.09. Hetlinger Schanze/PI; ungewöhnlich früh) bedeuteten bei einer Reihe von Durchzüglern und Wintergästen ein im Vergleich zu anderen Jahren frühes Eintreffen.

Derweil haben sich **Rohrschwirl** (zuletzt 01.09. Kleientnahmestelle Krümse/WL), **Sumpfrohrsänger** (06.09. NSG Die Reit), **Feldschwirl** (07.09. NSG Die Reit), **Schilfrohrsänger** (08.09. NSG Die Reit), **Grauschnäpper** (16.09. Kalte Hofe/HH), **Teich-**



Zwei Sanderlinge: Eher seltene Gäste an der Kleientnahmestelle Wedeler Marsch/PI, 09.09.2018,  
GUNNAR FICK



Ein seit Jahren bekannter Amsel-Teilalbino, letztendlich in diesem Jahr dem Usutu-Virus zum Opfer gefallen. Krabbenkamp/RZ, 16.09.2018, VOLKER SOKOLLEK

**rohrsänger** (17.09. Kleientnahmestelle Krümse/WL), **Kuckuck** (18.09. Duvenstedter Brook/HH), **Neuntöter** (18.09. Duvenstedter Brook/HH), **Mauersegler** (20.09. Oberalsterniederung/SE), **Braunkehlchen** (20.09. Wedeler Marsch/PI), **Wiesenweihe** (22.09. Twielenflether Sand/PI), **Klappergrasmücke** (23.09. Ottensen/HH), **Dorngrasmücke** (23.09. Wedeler Marsch/PI), **Trauerschnäpper** (23.09. Wellingsbüttel/HH), **Mehlschwalbe** (29.09. Neu Wulmstorf/WL), **Gartenrotschwanz** (29.09. Wilstedt/SE), **Baumpieper** (29.09. Schnelsen/HH), **Fitis** (30.09. Sasel/HH) und **Baumfalke** (03.10. Wedeler Marsch/PI) wohl für dieses Jahr aus dem Hamburger Raum verabschiedet.

### *Das Vogelzuggeschehen*

Hamburg im Kreuzungsbereich der Vogel-

fluglinie aus Skandinavien und des Urstromtals der Elbe als Leitlinie des Wasservogelzuges bietet hervorragende Möglichkeiten, die alljährliche Faszination des Vogelzuges hautnah zu erleben. Aus dem letzten Monat liegen dazu eine ganze Reihe überaus bemerkenswerter Nachweise vor. Dabei sind die Ergebnisse der täglichen Vogelzugplanbeobachtungen am Hamburger Yachthafen in Wedel/PI noch kaum berücksichtigt, weil sie als systematisches Datenmaterial bisher nicht über das Meldeportal ornitho.de erfasst, sondern in einer eigenen Datensammlung gespeichert werden. Umso lobenswerter sind die nun neu gestarteten Aktivitäten einiger BeobachterInnen, an weiteren Stellen im Hamburger Raum systematische Zugvogelzählungen durchzuführen (Schnelsen/Niendorf/HH, Stadtpark Harksheide/SE, Kiesgrube Wilstedt/SE). Folgt man dem einziehenden Herbst vom Beginn des Monats September an, so wurde das Zuggeschehen am 02./03.09. zunächst durch gen Afrika strebende **Wespenbussarde** charakterisiert (137 Ind. über Schnelsen/HH, 73 Ind. über Sasel/HH). Mit dem gleichen Ziel sind auch Schwalben unterwegs, deren Wegzug 2018 spürbar früher stattfand als in anderen Jahren. In der ersten Septemberwoche wurden z.B. 170 bzw. 181 **Mehlschwalben** am 03./04.09. über dem Hamburger Yachthafen/PI sowie 500 Mehlschwalben am 06.09. über der Wedeler Marsch/PI festgestellt. An diesem Tag kam es hier zu einem Massenzug von Schwalben, an dem auch 1.500 **Uferschwalben** und 1.000 **Rauchschwalben** beteiligt waren. Für die Rauchschwalbe setzten sich starke Zugtage bis zur Monatsmitte fort (13.09. 1.000 Ind., z.T. rastend, Stadtpark Harksheide/SE). Weitere bemerkenswerte Nachweise ziehen-

der Vögel und größerer Zugkonzentrationen betrafen **Uferschnepfe** (09.09. 1 Ind. nachts rufend/dz. über Schnelsen/HH), **Erlenzeisig** (14.09. 106 Ind., 23.09. 102 Ind. dz., Schnelsen/HH), **Fischadler** (15.09. 3 Ind. kurz nacheinander nachmittags über der Wedeler Marsch/PI), **Wiesenpieper** (23.09. 384 Ind. dz., Schnelsen/HH; 29.09. 433 bzw. 888 Ind. dz., Schnelsen/Niendorf/HH), **Kormoran** (25.09. 447 Ind. dz., Wilstedt/SE), **Buchfink** (25.09. 1.205 Ind. dz., Wilstedt/SE; 29.09. 1.057 bzw. 1.287 Ind. über Schnelsen/Niendorf/HH und 1.230 Ind. über Wilstedt/SE) und **Singdrossel** (29.09. 91 bzw. 125 Ind. dz., Schnelsen/Niendorf/HH). Mit einem massiven Durchzug von **Kranichen** war allerdings der 25.09. der spektakulärste Zugtag. Nachweise von Hunderten von Kranichen liegen dabei weiträumig verteilt von Altengamme/HH bis nach Rissen/HH und von Ahrensburg/OD bis nach Georgswerder/HH vor. In der Summe über 1.000 durchziehende Vögel wurden dabei in Lohbrügge/HH, Mümmelmannsberg/HH, Georgswerder/HH sowie dem NSG Die Reit/HH gemeldet. Die meisten Vögel waren dabei in westliche Richtung unterwegs und wurden beim Überqueren der glücklicherweise gut mit aufmerksamen BeobachterInnen bestückten Großstadt wohl jeweils mehrfach gesichtet.

### **Bemerkenswerte Gastvögel**

Nur vereinzelt im Hamburger Raum nachgewiesen werden **Kolbenente** (16.09. „der einzige Wasservogel“ auf dem halb abgelassenen Stenzenteich/OD; Wildvogel?), **Bergente** (15.09. 3 Männchen, Mühlenberger Loch/HH) und **Rothalstaucher** (je ein Vogel Absetzbecken Moorburg-Mitte/HH, Kleientnahmestelle Krümse/WL). Anfang Sep-



Eine diesjährige Steppenweihe zieht einfach mal so vorbei. Wedeler Marsch/PI, 15.09.2018, S. RUST

tember setzten sich die Nachweise von dann nur noch 1-2 **Schwarzstörchen** im Raum zwischen Butterbargsmoor/PI und Rissener Feldmark/HH fort, bevor der Abzug ins afrikanische Winterquartier stattfand. Selten und außerhalb der Brutzeit fast immer nur durch Fang lassen sich **Tüpfelsumpfhühner** nachweisen (07.09. Reit/HH). In den Herbstmonaten nicht häufige Watvögel wurden mit **Säbelschnäbler** (27.09. 3 Ind. Hahnöfersand/STD), **Kiebitzregenpfeifer** (01.09. Wedeler Marsch/PI), **Zwergschnepfe** (30.09. 1 Ind. Mellingburger Schleife, ungewöhnlicher Ort in städtischer Lage) und **Sanderling** (08.09.-11.09. 2-3 Ind. Wedeler Marsch/PI) dokumentiert. Die katastrophale Situation für Klein- bzw. Jungfische in der Unterelbe



Immer wieder wunderschön: Durchziehende Fischadler über Hamburg. Holzhausen/HH, 16.09.2018, CLAUDIA VON VALTIER

wird auch in diesem Herbst schon allein dadurch dokumentiert, dass es aus dem gesamten September 2018 lediglich eine Meldung einer **Zwergmöwe** (01.09. Elbe vor Hamburger Yachthafen/PI) gibt. Die Art war damit genauso selten wie die **Raubseeschwalbe**, die an demselben Tag direkt benachbart an der Kleientnahmestelle in der Wedeler Marsch/PI aufgetaucht war. Intensive Beobachtungstätigkeit im Bereich Schnelsen/HH und Niendorf/HH erbrachte u.a. seltene Nachweise eines in einem Garten rastenden **Zwergschnäppers** (23.09.) sowie eines aus der Kollauniederung abziehenden **Rotkehlpiepers** (02.09.). Schließlich soll noch auf die Beobachtung von 7 **Girlitzen** am 28.09. auf den Entwässerungsfeldern in Moorburg-Mitte/HH hingewiesen werden. Nur hier finden sich im Hamburger Raum alljährlich überwinterte Trupps dieser Art ein, die

vom umfangreichen Angebot an Sämereien auf den zum Trocknen aufgehäuften Wällen aus Hafenschlick profitieren.

### **Größere Rastansammlungen**

Viele der außerhalb der Brutzeit im Hamburger Raum häufigen Gastvögel finden sich mit ihren größten Ansammlungen immer wieder an traditionellen und seit vielen Jahren bekannten Plätzen ein. Für die **Kanadagans** gelang im September 2018 die Dokumentation von 273 Vögeln als größter gemeldeter Ansammlung allerdings abseits sonst dominanter Plätze für die Winsener Marsch/WL. Auch das Vorkommen von 1.600 **Graugänsen** am 17.09. auf dem Kleinen Brook/HH ist bemerkenswert, werden die größten Ansammlungen dieser Art hier doch normalerweise zur sommerlichen Mauserperiode erreicht. Dagegen passen die Rastmaxima für **Brandgans** (1.746 Ind. am 27.09.), **Krickente** (9.350 Ind. am 27.09.) und **Stockente** (2.165 Ind. am 15.09.) – allesamt aus den weiten Süßwasserwatten des Mühlenberger Lochs/HH – ins Bild des Erwarteten. Der größte gemeldete **Schnatterenten**-Trupp stammt dagegen aus der Winsener Marsch/WL (05.09.260 Ind.). Typische Schwerpunkt-vorkommen zeigten im vergangenen Monat auch **Silberreiher** (max. 92 Ind. am 30.09. am Hetlinger Schanzteich/PI) und **Bekassine** (max. 101 Ind. am 15.09. an der Kleientnahmestelle in der Wedeler Marsch/PI). Größere Schlafplatzansammlungen der **Bachstelze** gab es ebenfalls in der Wedeler Marsch/PI (max. 133 Ind.), bei Appen-Etz/PI (max. 200 Ind.) und im Stadtpark Harksheide/SE (max. 103 Ind.). Schließlich fällt die Beobachtung einer Ansammlung von 50 **Misteldrosseln** (28.09. Regenrückhaltebecken Wohldorf/

HH) ziemlich aus dem Rahmen, weil diese Art im Hamburger Raum ansonsten meist einzeln oder in kleinen Gruppen auftritt.

### ***Vögel aus Gefangenschaft und Neozoen***

Sehr wahrscheinlich aus Gefangenschaft stammte eine am 23.09. in Altenwerder/HH gesichtete **Rostgans**. Auch bei den immer wieder an denselben Stellen beobachteten **Mandarinenten**, von denen bis zu vier Vögel am 13.09. in Nienstedten/HH gemeldet worden sind, fragen wir uns, ob es überhaupt irgendwo zu einigermaßen regelmäßigen Bruten im Freiland kommt. In weiten Teilen der Welt gilt der **Hirtenmaina** inzwischen als „invasive Art“, die sich stark ausbreiten kann und einheimische Vögel verdrängt. In unserem Klima wird uns das wohl erspart bleiben, auch wenn es aus dem September 2018 erneut zwei Beobachtungen aus Poppebüttel/HH gegeben hat.

### ***Bemerkenswertes aus der Stadtlandschaft***

Für Aufregung sorgte ein **Uhu**, der sich in Altona und Ottensen herumtrieb und auf verschiedenen Hausdächern und Balkonen hübsche Fotomotive bot. Dazu lohnt es sich immer wieder, aus der Außenalster nach Wasservögeln Ausschau zu halten, die nicht große weiße Höckerschwäne oder kleine schwarze Blässhühner sind: Im September wurden hier **Krickente** (27.09.) sowie zweimal zwei **Zwergtaucher** (25.09.) gesichtet.

### ***Seltenheiten***

Der September 2018 hielt eine Reihe faustdicker vogelkundlicher Überraschungen bereit. Dazu gehörten gleich vier Nachweise von durchziehenden **Steppenweihen** (09.09. 1 dj. Ind.; 15.09. 1 dj. und 1 ad. Männchen;



Rotfußfalke über der Wedeler Marsch/PI,  
05.09.2018, MARTINA MÖLLENKAMP

16.09. 1 Weibchen dz.; allesamt Wedeler Marsch/PI), was es in dieser Intensität in Hamburg und Umgebung noch nie gegeben hat. Die Wedeler Marsch/PI war auch für die Beobachtung von **Rotfußfalken** der beste und einzige Ort (05.09., 06.09. 1 dj. Ind.). Ein **Graubrust-Strandläufer** hatte sich dagegen für die „andere Seite Hamburgs“ entschieden und beehrte am 21.09. die Winsener Marsch/WL mit seiner Anwesenheit. Vollkommen unerwartet war auch eine diesjährige **Dreizehenmöwe** mitten im Hamburger Hafen und ganz ohne Sturmverdriftung als Erklärungsansatz. Schließlich wurde am 23.09. im Rahmen von Zugplanbeobachtungen in Schnelsen ein **Spornpieper** nachgewiesen, eine Art, von der es in Hamburg und Umgebung bisher erst deutlich weniger als zehn Nachweise gibt!

ALEXANDER MITSCHKE



Die folgende Auflistung von bemerkenswerten Beobachtungen enthält nur eine kleine Auswahl aktueller Meldungen. Aus ca. 14.000 zwischen dem 01.09. und 03.10.2018 eingegangenen Meldungen werden im Folgenden etwa 250 Daten aufgelistet. Die Beobachtungsdaten stammen entweder aus *ornitho.de* oder wurden uns direkt übermittelt (per E-Mail, brfl. oder telefonisch, Ansprechpartner: SVEN BAUMUNG)

- °: Beobachtungen stammen aus *www.ornitho.de* – Herausgegriffen wurden vor allem die größten Ansammlungen, zeitlich auffällige Beobachtungen sowie besonders erwähnenswerte Einzelnachweise. Alle Meldungen in *ornitho.de* sind ein wertvoller Bestandteil unserer Gesamtdatenbank und werden in unsere Datenbestände integriert.
- \*: Arten müssen mit Steckbrief und ausführlicher Dokumentation gemeldet werden
- ^: Beobachtungen stammen aus *naturgucker.de*, übermittelt von Jörg Chmill

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
120	Kanadagänse	06.09.2018	Hummelsee/HH	Callsen, C.
200	Kanadagänse°	17.09.2018	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
273	Kanadagänse°	19.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
110	Weißwangengänse°	30.09.2018	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
26	Saatgänse°	25.09.2018	Eidelstedt/HH; dz.-S	Molzahn, A.
15	Blässgänse°	26.09.2018	Harksheide, Stadtpark/SE; Zugplanbeob., dz.-O	Poerschke, I.
1.600	Graugänse°	17.09.2018	Kleiner Brook/HH	Wesolowski, K.
920	Graugänse°	21.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
900	Graugänse°	22.09.2018	Hetlinger Schanzteich/PI	Fick, G.
83	Nilgänse°	19.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rostgans°	23.09.2018	Altenwerder/HH	Heitmann, R.
240	Brandgänse°	08.09.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
1.350	Brandgänse°	15.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1.746	Brandgänse°	27.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
4	Mandarinenten°	13.09.2018	Nienstedten: Klein Flottbek/HH	Berndt, P.
225	Schnatterenten°	03.09.2018	Hahnöfersand Ost/STD	Mitschke, A.
260	Schnatterenten°	05.09.2018	KeSt Krümse/WL	Fahne, I.
202	Schnatterenten°	12.09.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
160	Schnatterenten	13.09.2018	Kreetsand/HH	Rupnow, G.
110	Schnatterenten	23.09.2018	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
110	Pfeifenten°	30.09.2018	Wedeler Marsch/PI	Fick, G.
200	Pfeifenten°	01.10.2018	KeSt Krümse/WL	Krüger, S.
7.180	Krickenten°	15.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1	Krickente°	27.09.2018	Alsterpark, Alstervorland/HH	Hinrichs, S.
9.350	Krickenten°	27.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
8.000	Krickenten°	03.10.2018	Mühlenberger Loch/HH	Hellberg, T.
2.165	Stockenten°	15.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
2.130	Stockenten°	27.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
15	Knäkenten°	01.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
141	Löffelenten°	03.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
113	Löffelenten°	12.09.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
113	Löffelenten°	22.09.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1	Kolbenente°	16.09.2018	Stenzenteich/OD	Berg, J. W.
111	Reiherenten°	16.09.2018	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
3	Bergenten°	15.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1	Schellente°	09.09.2018	Bramfelder See/HH	Möllenkamp, M.
2	Schellenten°	09.09.2018	Bramfelder See/HH	Kringel, S.
2	Schellenten°	17.09.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
1	Gänsesäger°	24.09.2018	Aumühle/RZ	Sokollek, V.
1	Rebhuhn°	16.09.2018	Bilsener Wohld/PI; Totfund	Jonas, M.
2	Zwergtaucher°	25.09.2018	Alsterpark, Alstervorland/HH	Hinrichs, S.
29	Zwergtaucher	28.09.2018	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.



Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
2	Zwergtaucher°	02.10.2018	Alsterpark, Alstervorland/HH	Hinrichs, S.
1	Haubentaucher°	03.09.2018	Alster, Eichenpark/HH; späte Brut	Hinrichs, S.
1	Rothalstaucher	08.09.2018	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
1	Rothalstaucher°	15.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Rothalstaucher°	16.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
447	Kormorane°	25.09.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/ OD; Zugplanbeob., dz.-SW	Conradt, N.
121	Kormorane°	26.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
120	Kormorane°	30.09.2018	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
70	Silberreiher°	29.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Schütt, H.
92	Silberreiher°	30.09.2018	Hetlinger Schanzteich/PI; Schlafplatz	Fick, G.
2	Schwarzstörche°	01.09.2018	NSG "Butterbargsmoor"/PI	Apke, P.
1	Schwarzstorch°	03.09.2018	Rissen: Fischteiche/HH	Apke, P.
2	Fischadler°	02.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
3	Fischadler°	15.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Jüttner, R., Rust, S.
12	Wespenbussarde°	01.09.2018	Klostertor/HH; dz.-SW	Poerschke, I.
137	Wespenbussarde°	02.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
73	Wespenbussarde°	03.09.2018	Sasel/HH; dz.-SW	Schulz, K.
1	Steppenweihe°*	09.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dj.	Buchwald, L.
2	Steppenweihen°*	15.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-S	Rust, S.
1	Steppenweihe°	16.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; Weibchen	Carl Zeiss Vogelstation
1	Kornweihe°	19.09.2018	Wedel/PI; dz.-SW	Schinke, H.
1	Kornweihe°	25.09.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/ OD; dz.-W	Conradt, N.
1	Kornweihe°	26.09.2018	Oberalsterniederung/SE; dz.-W	Conradt, N.
1	Kornweihe°	01.10.2018	KeSt Krümse/WL; Weibchen	Krüger, S.
1	Wiesenweihe°	01.09.2018	Winsener Marsch/WL; Weibchen	Dierschke, V.
1	Wiesenweihe°	03.09.2018	Niendorf/HH; dz.-SW	Pfreundt, M.
1	Wiesenweihe°	08.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J., Carl Zeiss Vogelstation
1	Wiesenweihe°	09.09.2018	Wedeler Marsch/PI	Fick, G., Weerts, F.
2	Wiesenweihen°	22.09.2018	Twielenflether Sand/PI	Ladiges, H.
10	Rohrweihen°	15.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-S	Rust, S.
1	Schwarzmilan°	01.09.2018	Buschkoppel/OD	Rastig, G.
1	Schwarzmilan°	22.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-S	Rust, Fam.
6	Seeadler°	03.09.2018	NSG "Klein Hansdorfer Brook"/ HH; 6 immat kreisend	Weßling, B.
2	Seeadler°	10.09.2018	Ottensen/HH; dz.-S	Teenck, G.
29	Mäusebussarde°	28.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Merlin°	19.09.2018	Winsener Marsch/	Dierschke, V.
1	Merlin°	20.09.2018	Wellingsbüttel/HH; dz.-W	Lunk, S.
1	Merlin°	21.09.2018	Klein-Hansdorf/OD	Weßling, B.
1	Rotfußfalke°*	05.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dj.	Orthmann, T. u.a.
1	Rotfußfalke°*	06.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dj.	Sommerfeld, M.
4	Baumfalken°	10.09.2018	Hoisdorfer Teich/OD	Siemens, I.
2	Baumfalken°	14.09.2018	Oberalsterniederung/SE; mit bettelndem Juv	Conradt, N.
1	Baumfalke°	03.10.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Wieczorek, L.
165	Kraniche°	25.09.2018	Jenfeld / Marienthal/HH; dz.-SW	Jonas, M.
180	Kraniche°	25.09.2018	Bergstedt/HH; dz.-W	Decker, P.
230	Kraniche°	25.09.2018	Lottbek/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Pampel, A.
250	Kraniche°	25.09.2018	Ahrensburg/OD; dz.-SW	Garthe, S.
250	Kraniche°	25.09.2018	Bergstedt/HH	Stehnck, U.
252	Kraniche°	25.09.2018	Rissen/HH; dz.-W	Häusler, K.
280	Kraniche°	25.09.2018	Altengamme mit Vorland/HH; dz.-W	Sokollek, V.
515	Kraniche°	25.09.2018	Niendorf/HH; dz.-SW	Pfreundt, M.
624	Kraniche°	25.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-W	Rust, Fam.
700	Kraniche°	25.09.2018	Mümmelmansberg/HH	Fedder, O.
717	Kraniche°	25.09.2018	Rhen / Wittmoor/SE; Zugplanbeob., dz.-SW	Conradt, N.
800	Kraniche°	25.09.2018	Oher Tannen/OD; dz.-W	Buddrus, M.
1.020	Kraniche°	25.09.2018	Lohbrügge/HH; dz.-W	Ibold, M.
1.040	Kraniche°	25.09.2018	Mümmelmansberg/HH; dz.-SW	Rastig, G.
1.233	Kraniche	25.09.2018	Georgswerder, in Trupps/HH	Rupnow, G.
1.242	Kraniche°	25.09.2018	NSG Die Reit/HH	Dinnebier, P., Reufsteck, P.
10	Wasserrallen°	04.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Tüpfelsumpfhuhn°	07.09.2018	NSG Die Reit/HH; Beringung	Dellwisch, B.
114	Blässhühner°	17.09.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
3	Säbelschnäbler°	27.09.2018	Hahnöfersand West/STD	Mitschke, A.
1	Kiebitzregenpfeifer°	01.09.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Ouedraogo, J.
160	Goldregenpfeifer°	30.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Kondziella, B.
800	Kiebitze°	13.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
700	Kiebitze°	23.09.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Fick, G.
1	Regenbrachvogel°	18.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-O	Rust, Fam.
25	Große Brachvögel°	13.09.2018	Oberalsterniederung/SE; dz.-W	Conradt, N.
1	Uferschnepfe°	09.09.2018	Schnelsen/HH; nachts dz.	Rust, Fam.
2	Pfuhschnepfen°	14.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V., Krüger, S.
2	Pfuhschnepfen°	15.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Pfuhschnepfe°	16.09.2018	KeSt Krümse/WL	Enderlein, K.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Pfuhschnepfe°	19.09.2018	Wedeler Marsch/PI	Braun, F.
1	Zwergschnepfe°	30.09.2018	Mellingburger Schleife/HH	Schulz, K.
72	Bekassinen°	06.09.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1	Bekassine°	11.09.2018	Ottensen/HH; dz.-W	Teenck, G.
30	Bekassinen	15.09.2018	Holzhafen/HH	Chmill, J.
101	Bekassinen°	15.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Rust, S.
2	Dunkle Wasserläufer°	17.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
5	Knutts°	09.09.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Weerts, F.
2	Knutts°	28.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
3	Sanderlinge°	08.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J. u.a.
2	Sanderlinge°	09.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Buchwald, L., Fick, G.
2	Sanderlinge°	11.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
3	Zwergstrandläufer°	11.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Temminckstrandläufer°	01.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Ouedraogo, J.
1	Temminckstrandläufer°	08.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Zeuschwitz, D.v.
3	Temminckstrandläufer°	09.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Buchwald, L.
4	Temminckstrandläufer°	09.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Temminckstrandläufer°	11.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Graubrust-Strandläufer°*	21.09.2018	Winsener Marsch/; dj.	Krüger, S. u.a.
1	Dreizehenmöwe°	16.09.2018	Spreehafen/HH; dj.	Gerum, M.
1	Zwergmöwe°	01.09.2018	Hamburger Yachthafen/STD	Zours, A.
7.500	Lachmöwen°	03.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
412	Silbermöwen°	03.09.2018	Mühlenberger Loch/HH	Mitschke, A.
1	Mittelmeermöwe°	17.09.2018	Altona, Fischereihafen/HH	Conradt, N.
14	Steppenmöwen	02.09.2018	Hamburger Fischereihafen/HH	Netzler, N.
16	Steppenmöwen	16.09.2018	Hamburger Fischereihafen/HH	Netzler, N.
6	Steppenmöwen°	17.09.2018	Altona, Fischereihafen/HH	Conradt, N.
11	Steppenmöwen	23.09.2018	Fischereihafen Altona/HH	Netzler, N.
25	Steppenmöwen	23.09.2018	Hamburger Fischereihafen/HH	Netzler, N.
5	Steppenmöwen°	29.09.2018	Altona, Fischereihafen/HH	Teenck, G.
6	Heringsmöwen	02.09.2018	Hamburger Fischereihafen/HH	Netzler, N.
5	Heringsmöwen	23.09.2018	Hamburger Fischereihafen/HH	Netzler, N.
6	Heringsmöwen°	23.09.2018	Schnelsen/HH	Rust, S.
6	Heringsmöwen°	23.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-W	Rust, Fam.
7	Heringsmöwen°	17.09.2018	Holzhafen/HH	Wesolowski, K.
1	Raubseeschwalbe°	01.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI	Jüttner, R., Orthmann, T.
4	Trauerseeschwalben°	01.09.2018	Hanskalbsand/STD	Zours, A.
5	Trauerseeschwalben°	12.09.2018	Holzhafen/HH	Mitschke, A.
1	Trauerseeschwalbe°	13.09.2018	Öjendorfer See/HH	Wesolowski, K.
15	Hohltauben°	18.09.2018	Gut Stegen/OD	Wesolowski, K.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
11	Türkentauben	02.09.2018	Reinbek, Ohe/HH	Callsen, C.
1	Kuckuck°	16.09.2018	Winsener Marsch/	Dierschke, V.
1	Kuckuck°	18.09.2018	Duvenstedter Brook/HH	Wesolowski, K.
1	Uhu°	05.09.2018	Altona-Nord und Altstadt/HH	Gronenberg, E.
1	Uhu°	06.09.2018	Altona / St. Pauli/HH; überfl.	Sommerfeld, M.
1	Uhu°	13.09.2018	Othmarschen: Övelgönne/HH	Jansen, U.
1	Uhu°	19.09.2018	Ottensen/HH	Jansen, U.
1	Uhu°	23.09.2018	Ottensen/HH	Jansen, U.
1	Mauersegler°	20.09.2018	Oberalsterniederung/SE; dz.-S	Conradt, N.
1	Neuntöter°	18.09.2018	Duvenstedter Brook/OD	Wesolowski, K.
1	Raubwürger°	02.09.2018	Winsener Marsch/WL	Poerschke, I.
1	Raubwürger°	05.09.2018	Winsener Marsch/WL	Fahne, I.
1	Raubwürger°	27.09.2018	NSG "Butterbargsmoor"/PI	Apke, P.
120	Dohlen°	14.09.2018	Wittmoor/SE; Schlafplatzflug	Conradt, N.
650	Saatkrähen°	14.09.2018	Wittmoor/SE; Schlafplatzflug	Conradt, N.
120	Rabenkrähen°	17.09.2018	Breedenmoor/PI	Simon, K.
14	Kolkraben°	19.09.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Braun, F.
40	Kolkraben°	25.09.2018	Bergstedt/HH; überfl.	Decker, P.
1	Beutelmeise°	04.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Beutelmeisen°	17.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Beutelmeise°	23.09.2018	Twielenflether Sand/PI	Wegst, C.
1.500	Uferschwalben°	06.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-SW	Sommerfeld, M.
1.000	Rauchschwalben°	06.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-SW	Sommerfeld, M.
1.000	Rauchschwalben°	13.09.2018	Harksheide, Stadtpark/SE; Zug und Rast	Poerschke, I.
1.250	Rauchschwalben°	14.09.2018	Harksheide, Stadtpark/SE; Schlaf- platz	Poerschke, I.
930	Rauchschwalben°	18.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.
170	Mehlschwalben°	03.09.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Zours, A.
181	Mehlschwalben°	04.09.2018	Hamburger Yachthafen/PI; dz.-SO	Zours, A. u.a.
500	Mehlschwalben°	06.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; dz.-SW	Sommerfeld, M.
2	Mehlschwalben°	29.09.2018	Neu Wulmstorf/STD; dz.-S	Burnus, L.
7	Bartmeisen°	15.09.2018	Pagensand/PI	Mandelartz, L.
3	Bartmeisen°	23.09.2018	Fährmannssander Elbwatt/PI	Valtier, C.v.
1	Fitis°	23.09.2018	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Fitis°	30.09.2018	Sasel/HH	Häger, F.
1	Feldschwirl°	06.09.2018	NSG Die Reit/HH; Beringung	Dellwisch, B.
1	Feldschwirl°	07.09.2018	NSG Die Reit/HH; Beringung	Dellwisch, B.
1	Rohrschwirl°	01.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
2	Schilfrohrsänger°	05.09.2018	NSG Die Reit/HH; Beringung	Dellwisch, B., Schin- ke, H.
1	Schilfrohrsänger°	08.09.2018	NSG Die Reit/HH; Beringung	Dellwisch, B.
1	Sumpfrohrsänger°	06.09.2018	NSG Die Reit/HH; Beringung	Dellwisch, B.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
1	Teichrohrsänger°	16.09.2018	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
3	Teichrohrsänger°	17.09.2018	KeSt Krümse/WL	Dierschke, V.
1	Klappergrasmücke°	23.09.2018	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Dorngrasmücke°	13.09.2018	Wedeler Marsch/PI	Orthmann, T.
1	Dorngrasmücke°	23.09.2018	KeSt Wedeler Marsch/PI; Totfund	Valtier, C.v.
1.600	Stare°	01.09.2018	Wedeler Au-Mündung/PI; Schlafplatz	Zours, A.
1.000	Stare°	14.09.2018	Borghorster Elbwiesen/HH	Klotz, A.
2.000	Stare°	15.09.2018	Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Rust, S.
1	Hirtenmaina°	21.09.2018	Poppenbüttel/HH	Rust, S.
1	Hirtenmaina°	24.09.2018	Poppenbüttel/HH	Götzke, I.
24	Misteldrosseln°	12.09.2018	Oberalsterniederung/SE	Conradt, N.
50	Misteldrosseln°	28.09.2018	RRB Wohldorf/HH	Wesolowski, K.
1	Amsel°	10.09.2018	Duvenstedter Brook/HH; frisch ausgeflogene juv	Wesolowski, K.
91	Singdrosseln°	29.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.
125	Singdrosseln°	29.09.2018	Niendorf/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Pfreundt, M.
11	Rotdrosseln°	25.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob.	Rust, Fam.
2	Rotdrosseln°	26.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
7	Rotdrosseln°	27.09.2018	Harksheide, Stadtpark/SE; Zugplanbeob.	Poerschke, I.
7	Rotdrosseln°	30.09.2018	Niendorf/HH; Zugplanbeob., dz.	Pfreundt, M.
2	Grauschnäpper°	16.09.2018	Kalte Hofe/HH	Rastig, G.
1	Zwergschnäpper°	23.09.2018	Schnelsen/HH; Männchen	Rust, Fam.
1	Trauerschnäpper°	02.09.2018	NSG Die Reit/HH	Dellwisch, B.
1	Trauerschnäpper°	08.09.2018	Oberalsterniederung/SE	Conradt, N.
5	Trauerschnäpper°	09.09.2018	Jenischpark/HH	Ouedraogo, J.
1	Trauerschnäpper°	23.09.2018	Ottensen/HH	Teenck, G.
1	Trauerschnäpper°	23.09.2018	Wellingsbüttel/HH; rast. Dz.	Lunk, S.
9	Braunkehlchen°	18.09.2018	Moorgürtel/HH	Heitmann, R.
1	Braunkehlchen°	20.09.2018	Wedel mit Geestkante/PI	Rust, S.
1	Gartenrotschwanz°	29.09.2018	Wilstedt Kiesgrube/OD	Conradt, N.
200	Feldsperlinge°	02.09.2018	Feldmark NW Tangstedt/PI	Büchner, H.
100	Feldsperlinge°	04.09.2018	Rönne Niederung/SE; beim Maishäckseln abfliegend	Lohse, E.
1	Spornpieper°*	23.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam., Pfreundt, M.
48	Baumpieper°	23.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.
1	Baumpieper°	29.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-S	Pfreundt, M., Rust, F.
384	Wiesenpieper°	23.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.

Anzahl	Art	Datum	Gebiet und Sonstiges	Beobachter
433	Wiesenpieper°	29.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.
888	Wiesenpieper°	29.09.2018	Niendorf/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Pfreundt, M.
1	Rotkehlpieper°	02.09.2018	Schnelsen/HH; dz.	Rust, Fam.
3	Strandpieper°	15.09.2018	Pinnaumündung/PI; sehr früh	Dilchert, R.
4	Gebirgsstelzen°	23.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob.	Rust, Fam.
133	Bachstelzen°	15.09.2018	Wedeler Marsch/PI; Schlafplatz	Rust, S.
200	Bachstelzen°	19.09.2018	Appen-Etz /PI; Schlafplatz	Kondziella, B.
103	Bachstelzen°	26.09.2018	Harksheide, Stadtpark/SE; Schlafplatzflug	Poerschke, I.
1.205	Buchfinken°	25.09.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD; Zugplanbeob., dz.-SW	Conradt, N.
1.057	Buchfinken°	29.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.
1.230	Buchfinken°	29.09.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD; Zugplanbeob., dz.-SW	Conradt, N.
1.287	Buchfinken°	29.09.2018	Niendorf/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Pfreundt, M.
1	Bergfink°	24.09.2018	Schnelsen/HH	Rust, Fam.
1	Bergfink°	25.09.2018	NSG Die Reit/HH	Dinnebier, P., Reufsteck, P.
2	Bergfinken°	25.09.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD; Zugplanbeob., dz.-SW	Conradt, N.
3	Bergfinken°	25.09.2018	Schnelsen/HH; dz.-SW	Rust, Fam.
1	Girlitz°	28.09.2018	Feldmark S Himmelmoor/PI	Török, M.
7	Girlitze	28.09.2018	Moorburg, Spülfeld/HH	Rupnow, G.
3	Fichtenkreuzschnäbel°	30.09.2018	Rethfurt: Alster/OD	Depke, T.
106	Erlenzeisige°	14.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob.	Rust, Fam.
102	Erlenzeisige°	23.09.2018	Schnelsen/HH; Zugplanbeob., dz.-SW	Rust, Fam.
60	Bluthänflinge°	25.09.2018	Wilstedt renaturierte Kiesgrube/OD; Zugplanbeob., dz.-SW	Conradt, N.
1	Berghänfling°	23.09.2018	Hetlinger Schanze/PI; dz.-SW	Wegst, C.

**Ornithological Masterclass Nr. 9: Vögel und die bebaute Umwelt**

(Mike Toms, Seiten16-19)

*Der Zuwachs an Stadtflächen bringt neue Herausforderungen für Vögel mit sich. Einige Arten sind jedoch sehr erfolgreich in ihrer Anpassung an die bebaute Umwelt.*

Verstädterung – die Verlagerung ländlicher Bevölkerung in städtische Bereiche – hinterlässt eine zunehmende Fußspur des Menschen auf der Erde und führt zum Verlust natürlicher und naturnaher Landschaften. Im Jahr 2008 überschritt der Anteil der weltweit in Städten lebenden Menschen die 50 %-Marke, und bis 2050 sollen laut UNO 66 % erreicht werden. Viele Naturschützer sehen die Verstädterung als eine der größten Bedrohungen für Tier- und Pflanzenarten, nicht zuletzt, weil einige der intensivsten Stadtentwicklungen in Kerngebieten der Artenvielfalt erwartet werden. Stadtlandschaften sind gekennzeichnet durch eine hohe Dichte künstlicher Strukturen und versiegelte Oberflächen wie auch durch Veränderungen ökologischer Vorgänge, vor allem der Nahrungszyklen und des Wasserhaushalts. Die Verfügbarkeit von Ressourcen kann sich ebenfalls sehr von der in natürlichen Lebensräumen unterscheiden. Solche Unterschiede bieten sowohl Herausforderungen wie auch Chancen für Wildvögel. Es gibt inzwischen einen wachsenden Bestand an Forschungsarbeiten, die uns verstehen helfen, wie Vögel auf die städtische Umwelt sowohl als Individuen wie auch als Vogelgesellschaften reagieren. Da die Arten sich auf unterschiedliche Weise auf die Verstädterung einstellen, sehen wir oft einen dramatischen Wandel in der Struktur von

Vogelgesellschaften, die in Stadtlandschaften und ihren Lebensräumen wie Gärten und Parks leben.

**Vogelgesellschaften in der Stadt**

Jede fünfte Vogelart der Welt findet sich auch in den urbanisierten Landschaften größerer Städte, und weltweit reicht das Artenspektrum städtischer Vogelgesellschaften von 24 bis 368 Arten. Untersuchungen haben gezeigt, dass Verstädterung die Zusammensetzung von Vogelgesellschaften stabilisiert, vielleicht, weil Klima und Ressourcen von Städten weniger variieren als die anderer Lebensräume. Bestimmte Vogelarten treten in Großstädten der ganzen Welt auf, und man sagt, dass sich städtische Vogelgesellschaften mit der Zeit immer ähnlicher werden und von wenigen Schlüsselarten dominiert werden, ein Vorgang, der als Homogenisierung von Vogelgesellschaften bekannt ist. Einige unserer häufigeren Arten wie *Haussperling*, *Star* und *Straßentaube* wurden in den letzten zweihundert Jahren weltweit in Großstädten eingeführt. Dennoch sind städtische Vogelgesellschaften global gesehen noch nicht artenmäßig homogenisiert, sondern wahren Besonderheiten ihres regionalen Artenpools.

Die Vögel der bebauten Umwelt lassen sich in drei Haupttypen gliedern: urbane Ausnutzer, Anpasser und Relikte. Die *Straßentaube* ist ein gutes Beispiel für Ausnutzer, da sie fast gänzlich von menschlichen Ressourcen abhängt und darin sehr erfolgreich ist. Anpasser

nutzen ebenfalls die gebotenen Nahrungsquellen, gehen aber hierbei opportunistischer vor. Relikte sind Arten, die übrig blieben, als natürlicher Lebensraum in städtische Umwelt umgewandelt wurde. Bestimmte Eigenschaften treten besonders häufig bei Arten auf, die sich an die städtische Umwelt angepasst haben. Viele dieser Arten sind Allesfresser oder Körnerfresser, haben die Neigung, hoch über dem Boden zu nisten, und eine breite Toleranz gegenüber der Umwelt. Diese Eigenschaften sind oft charakteristisch für „Generalisten“, also wenig spezialisierte Arten, von denen Tauben und Rabenvögel in vielen Städten stark vertreten sind. In den meisten Stadtvogelgesellschaften fehlen dagegen Bodenbrüter, Insektenfresser und Arten, die große Bruthöhlen benötigen.

#### **Auswirkungen auf die Gesundheit**

Ein möglicher Nachteil des Stadtlebens ist ein erhöhtes Krankheitsrisiko. Untersuchungen an *Grünfinken* zeigten das Auftreten von Trichomonose bei der Nutzung von Gartenfutterstellen. Andere Arbeiten befassten sich mit der Ausbreitung von Vogelpocken bei *Kohlmeisen*. Während ein erhöhtes Ansteckungsrisiko für die zahlreichen Vögel an Gartenfutterstellen besteht, sind Stadtvögel von bestimmten Parasiten vermutlich weniger befallen, da die Zwischenwirte dieser Parasiten in Städten seltener vorkommen. Untersuchungen zeigen auch, dass die Stadtumwelt für viele Vögel suboptimal ist. Wenn dies zutrifft, würden wir erwarten, dass Stadtpopulationen durch einen größeren Anteil von jungen, unerfahrenen Brutpaaren und durch viele unverpaarte Individuen gekennzeichnet sind sowie weniger stabile Bestände und eine niedrigere Dichte an brütenden Individuen aufweisen. Für einige Arten gibt es hierfür Nachweise. Zu berücksichtigen ist auch, dass

Stadtlebensräume nicht isoliert sind und dass Vögel zwischen Lebensräumen wechseln können, wie z. B. die Schwärme von Finken und Drosseln, die im Winter in unsere Gärten einfallen und dort das angebotene Futter nutzen.

Bei einigen Arten erhalten sich städtische Populationen vermutlich nur durch Zuwanderung aus anderen Lebensräumen, doch fehlen uns hierfür noch Erkenntnisse. Ein anderer Weg, mögliche Auswirkungen auf die Gesundheit städtischer Vögel zu prüfen, ist die Untersuchung einzelner Vögel auf Gesundheitsmängel. Einige Forscher haben den oxidativen Stress in städtischen Vogelpopulationen gemessen und die Werte dann mit denen von Vögeln aus anderen Lebensräumen verglichen. Neuere Untersuchungen haben sich auf Telomere gerichtet – Nukleoprotein-Strukturen am Ende von Chromosomen. Zwischen der Länge von Telomeren und der Lebenserwartung sowie Erkrankungs- und Sterblichkeitsraten besteht ein Zusammenhang. Wenn Stadtvögel kürzere Telomere besitzen, könnte dies auf ein Gesundheitsrisiko des städtischen Lebensstils hindeuten. Es gibt Nachweise, dass z. B. *Kohlmeisen* und *Amseln* aus Stadtpopulationen kürzere Telomere haben. Das Stadtleben scheint vielleicht bedrohlicher für die Gesundheit dieser Vögel zu sein. Selbst bei einem offenkundig erfolgreichen Stadtbesiedler wie dem *Star* gibt es Nachweise, dass diese Art keineswegs so erfolgreich in der Stadt ist, wie ihre große Zahl dort anzudeuten scheint. Weitere Untersuchungen sind jedoch nötig, bevor wir ein vollständigeres Bild von den Auswirkungen des Stadtlebens auf Wildvögel haben. Bei der zunehmenden Rate der globalen Verstädterung ist diese Arbeit dringlicher denn je.

Auswahl und Übersetzung:  
ROLF DÖRNBACH





Nach dem Fischfang wird erstmal ausgeruht - junge Kormorane  
Foto: 26.09.2018, Wedeler Marsch/PI, AXEL LANGE

Zu dieser Ausgabe der Mitteilungen steuerten folgende Personen Beiträge bzw. Fotos bei: SVEN BAUMUNG, NILS CONRADT, AXEL DIEN, JÜRGEN DIEN, ROLF DÖRNBACH, GUNNAR FICK, ANDREAS GIESENBERG, HANS-HERMANN HARMS, JENS HARTMANN, SIMON HINRICHS, BERNHARD KONDZIELLA, BIANCA KREBS, AXEL LANGE, MARTINA MÖLLENKAMP, RONALD MULSOW, SÖREN RUST, MARTIN SCHLORF, VOLKER SOKOLLEK, JÜRGEN STEUDTNER, GUIDO TEENCK, CLAUDIA VON VALTIER und ANDREAS ZOURS. Allen Beteiligten sei herzlich gedankt.

*Sie erhalten die „Mitteilungen des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg“ noch nicht automatisch monatlich als pdf-Datei? Dafür genügt eine kurze E-Mail an [info@ornithologie-hamburg.de](mailto:info@ornithologie-hamburg.de).*

*Wenn Sie die regelmäßige Herausgabe dieser „Mitteilungen“ und die vogelkundlichen Projekte unseres Arbeitskreises unterstützen möchten, bitten wir Sie um einen Beitritt zu unserem Förderverein (vgl. Antrag nächste Seite)*

Für den Arbeitskreis

*S. Baumung* *B. Krebs* *A. Mitschke*

---

Sven Baumung, Hüllenkamp 29, 22149 Hamburg, 0 40 / 672 19 27  
[Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de](mailto:Sven.Baumung@ornithologie-hamburg.de)

Bianca Krebs, 0 40 / 4 28 40-33 79 (montags bis donnerstags)  
[Bianca.Krebs@bue.hamburg.de](mailto:Bianca.Krebs@bue.hamburg.de)

Alexander Mitschke, Hergartweg 11, 22559 Hamburg, 040 / 81 95 63 04  
[Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de](mailto:Alexander.Mitschke@ornithologie-hamburg.de)

## Beitrittserklärung zum „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“

Ich möchte dem „Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e. V.“ beitreten, und zwar mit folgendem Jahresbeitrag als

Fördermitglied (50 €)

Ich werde Mitglied auf Lebenszeit (20facher Jahresbeitrag)

Mitglied (25 €)

Schüler/Student (13 €)

Den Mitgliedsbeitrag überweise ich auf das Konto bei der Hamburger Sparkasse:

IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98

BIC HASPDEHHXXX

Außerdem spende ich  jährlich/  einmalig ..... €, die ich ebenfalls auf das o. a. Konto überweise.

Name, Vorname : .....Geburtstag: .....

Straße: .....Beruf:.....

PLZ, Ort: .....

Ich wünsche die Zusendung der Mitteilungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg an folgende Email-Adresse:

.....

\_\_\_\_\_  
(Datum)

\_\_\_\_\_  
(Unterschrift)

### Diese Beitrittserklärung können Sie senden

**per Post an:**

oder

**per Mail an:**

FTN

mrtnborn@googlemail.com

c/o Martina Born

Wartenau 17

22089 Hamburg

Kontakt für telefonische Nachfragen: Martina Born, Tel. 0176/ 520 290 77

Adresse:  
Siehe oben

Bankverbindung:  
Hamburger Sparkasse  
IBAN DE84 2005 0550 1240 1215 98  
BIC HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender  
Stellv. Vorsitzender  
Schriftführerin  
Schatzmeister

Alexander Mitschke  
Sven Baumung  
Martina Born  
Ekkehard Diederichs



Wie ein Edelstein schießt der Eisvogel vorbei...  
Foto: 09.09.2018, Bramfelder See/HH, MARTINA MÖLLENKAMP

*Sie erhalten unsere „Mitteilungen des Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg“ per E-Mail oder per Post zugesandt, weil Sie sich für Informationen aus dem Arbeitskreis interessieren und daher dem Bezug unserer Mitteilungen zugestimmt haben. Für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, haben wir Ihre E-Mail Adresse und Ihren Namen (Versand per E-Mail) oder Ihre Anschrift und Ihren Namen (Versand per Post) gespeichert. Diese Daten werden auch nur für diesen Zweck, den Versand unserer Mitteilungen, gespeichert und verwendet. Dritten werden Ihre Daten nur insoweit zugänglich gemacht, wie für den Versand unserer Mitteilungen unabdingbar notwendig. Sie können dem Bezug der Mitteilungen und damit der Einwilligung zur Speicherung und Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten jederzeit widersprechen. In diesem Fall werden Ihre personenbezogenen Daten unwiderruflich gelöscht und der Versand unserer Mitteilungen an Sie eingestellt. Möchten Sie den Bezug der Mitteilungen beenden, können Sie uns wie folgt erreichen:*

- Per E-Mail: [info@ornithologie-hamburg.de](mailto:info@ornithologie-hamburg.de)
- Per Post: FHH – BUE, Amt für Natur- und Ressourcenschutz, Abteilung Naturschutz – Staatliche Vogelschutzwarte, Bianca Krebs, Neuenfelder Straße 19, D - 21109 Hamburg